



Einwohnergemeinde
Cham

Gemeindeinfo

Offizielle Publikation der Gemeinde Cham

PLANUNG UND HOCHBAU

Weichen stellen
für ein lebens-
wertes Cham 2040

VERKEHR UND SICHERHEIT

Im September
kommt «Cham
in Fahrt»

SCHULINFO

Vier Pfoten für
gute Noten –
Schulhündin Lia

100

BUNDTHEMA

Herzlichen
Glückwunsch,
Gemeindeinfo!



Editorial



Brigitte Wenzin Widmer
Gemeinderätin,
Vorsteherin Bildung

Liebe Chamerinnen und Chamer

Happy Birthday! Welch eine Ehre, das Editorial für die 100. Ausgabe des Gemeindeinfos schreiben zu dürfen. Die allererste Ausgabe erschien am 1. März 2003 und war vierseitig. «Trotz überfüllter Briefkästen und dem relativ neuen Medium Internet will Sie der Gemeinderat mit dem vorliegenden Gemeinde-Info auf herkömmliche Art und Weise auf dem Laufenden halten», schrieb der damalige Gemeindepräsident Bruno Werder im Editorial der ersten Ausgabe. Heute, 22 Jahre später, gibt es das Gemeindeinfo immer noch. Obwohl die Kommunikationsmittel sich stark verändert haben, wird die Printversion unseres Gemeindemagazins immer noch sehr gerne gelesen. Das zeigt unter anderem das Ergebnis einer Umfrage bei der Bevölkerung, mehr dazu in dieser Ausgabe.

Ein Jubiläum wie dieses lädt dazu ein, einmal innezuhalten und einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Was braucht es alles, bis ein neues Exemplar in Ihrem Briefkasten landet? In dieser Ausgabe erfahren Sie mehr über den Entstehungsprozess – von der Themenwahl bis zum Druck. Auch die 100. Ausgabe bietet wieder eine Auswahl an aktuellen und informativen Beiträgen.

Ein solcher Beitrag widmet sich dem Thema Schulsicherheitsweg. Für ein Mobilitätskonzept werden in einem Pilotprojekt die Schulwege bestimmter Schulkreise analysiert. Die Sicherheit unserer Kinder liegt der Gemeinde Cham sehr am Herzen. Doch auch Eltern und Erziehungsberechtigte können einen wichtigen Beitrag leisten – indem sie bewusst auf das «Eltern-Taxi» verzichten. Weniger Autoverkehr rund um die Schulen bedeutet mehr Sicherheit für alle. Der Schulweg ist mehr als nur ein täglicher Weg: Er ist ein Stück Lebensschule, in dem Kinder Selbstständigkeit, Verantwortung und soziale Kompetenzen

entwickeln. Kurz gesagt: Der Schulweg ist ein Erlebnis. Zudem stärkt die tägliche Bewegung die Gesundheit und Konzentrationsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen.

Apropos Bewegung: Wissen Sie, was «Cyclomania» ist? Die Gemeinde Cham beteiligt sich im September unter dem Motto «Cham in Fahrt» an dieser nationalen Velo-Mitmachaktion. Dafür sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen: Durch möglichst häufiges Velofahren und Zufussgehen können wir als Gemeinde Punkte sammeln und uns im freundschaftlichen Wettbewerb mit anderen Gemeinden messen. Bis dahin lassen sich die frühlingshaften Tage auch ganz ohne Challenge für mehr Bewegung an der frischen Luft nutzen, sei es auf zwei Rädern oder zu Fuss. Es lohnt sich – für Körper, Geist und Seele.

In diese Sinne wünsche ich Ihnen eine abwechslungsreiche und anregende Lektüre.

A stylized, handwritten signature in white ink.

Brigitte Wenzin Widmer
Gemeinderätin



4 | BUNDTHEMA

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum, Gemeindeinfo!

11 | GEMEINDERAT

Beschlüsse

12 | ZENTRALE DIENSTE

Hej zäme!

Was sind PFAS? – Wissenswertes zu Ewigkeitschemikalien

Personelles

17 | FINANZEN UND VERWALTUNG

Einwohnerinnen/Einwohner

Arbeitslose Einwohnerinnen/Einwohner

20 | PLANUNG UND HOCHBAU

«Wir stellen die Weichen für ein lebenswertes Cham 2040»

22 | GEMEINWESENARBEIT

Gemeinsam spielen in der Ludothek

Freizeitkurse: Schach, Yoga oder Zeichnen?

Active City: Ein Bewegungsangebot für alle

Mobile Pumptracks: Mit Schwung durchs Quartier

Wasserspass in der Spielanimation

Apéro-Treff zum kulturellen Austausch

24 | VERKEHR UND SICHERHEIT

Velomitmachaktion Cyclomania

«Cham in Fahrt» – mach mit!

Feuerwehr: Neue Kameradinnen und Kameraden gesucht!

Fledermaus-Public-Viewing: Ein Abend mit den «Königinnen der Nacht»

Repair Café – es wird fleissig repariert

bfu-Tipp: Sicher unterwegs mit dem E-Bike

35 | SCHULINFO

Vier Pfoten für gute Noten – ein Besuch bei Schulhündin Lia

Stabübergabe in der Schulinfo-Redaktion

Festival Mehrklang 2025: Musikschul-Highlight mit über 70 Teilnehmenden

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum, Gemeindeinfo!

Unser Magazin feiert Jubiläum: Die 100 Ausgaben in den letzten 22 Jahren waren ein wichtiger Pfeiler der Kommunikation mit der Bevölkerung und ein Mosaikstein für die Identität der Gemeinde.

Der Blick zurück

Frühjahr 2003: An der Erweiterung des Oberstufenschulhauses Röhrliberg 2 wird auf Hochtouren gebaut, die Verwaltung bereitet die Gemeindeversammlung vor, bei welcher unter anderem über den Antrag «Einführung eines betreuten Mittagstischs» abgestimmt wird, und: Das Gemeindeinfo wird geboren, im März 2003 erscheint es zum ersten Mal. Der damalige Gemeindepräsident Bruno Werder erinnert sich: «Unser Anliegen war, die Kommunikation mit den Chamerinnen und Chamern zu verbessern», so der heute 72-Jährige. «Eine gemeinde-eigene Publikation war damals ein Novum, der Entscheid hat hohe Wellen geschlagen.» Das neue Medium sei aber schnell akzeptiert worden und war auch Vorbild für andere Gemeinden. Alt Gemeinderatspräsident Werder kann mit gutem Gewissen sagen, dass er alle 100 Ausgaben gelesen hat: «Ich blättere das Magazin durch, sobald es im Briefkasten liegt. Das Amtsblatt erscheint nicht mehr in gedruckter Form, die regionalen Zeitungen verschwinden immer mehr – daher ist es für mich nebst den Unterlagen für die Gemeindeversammlung die wichtigste Lektüre geworden.»

Der Blick «aktuell»

In seinen Anfängen umfasste das Gemeindeinfo vier Seiten, mittlerweile sind es mit integriertem Schulinfo über vierzig. Auch das Erscheinungsbild des Magazins hat sich verändert, wie die nächsten Seiten zeigen. Doch eines hat sich bewährt: Das Gemeindeinfo wird lokal bei Heller Druck in Cham produziert. Bis die Druckpresse läuft, braucht es jedoch einiges: Die Fachstellen der Gemeinde liefern Material; die Kommunikationsabteilung schreibt und redigiert die Beiträge, vereinfacht schwer verständliche Inhalte, wählt Bilder aus, legt die Reihenfolge der Beiträge fest; die Layouterin haucht den rohen Texten durch ihre raffinierte Gestaltung Leben ein; Rechtschreibfehler werden in Korrekturläuf-

fen ausgemerzt, bis es gilt: «Gut zum Druck!» Frisch ab Presse werden die aktuell 9400 Ausgaben der Post übergeben und in die Briefkästen verteilt. Voilà, hier liegt die neuste Ausgabe vor Ihnen und Sie haben das Heft offensichtlich geöffnet. Für Ihr Interesse danken wir Ihnen herzlich.

Der Blick nach vorn

Das Gemeindeinfo soll sich laufend weiterentwickeln und an den Bedürfnissen der «Chomerinnen und Chomern» ausrichten. Mit der Umfrage in der letzten Ausgabe konnten Sie vom 25. März bis zum 1. Mai Ihre Meinung äussern und Anregungen einbringen. Die Auswertung des Fragebogens zeigt, was Ihnen als Leserinnen und Lesern besonders gefällt und was weniger. Ihre Rückmeldungen helfen uns, weiterhin ein interessantes, informatives und zielgruppengerechtes Magazin zu gestalten – hoffentlich bis zum nächsten Jubiläum.

Nr. 1 – März 2003

Geburtsstunde des Gemeindeinfos: vier Seiten, 7500 Exemplare

Der damalige Gemeindepräsident Bruno Werder schreibt im Editorial: «Trotz überfüllter Briefkästen und dem relativ neuen Medium Internet will Sie der Gemeinderat mit dem vorliegenden Gemeinde-Info auf herkömmliche Art und Weise auf dem Laufenden halten.»





Gemeindeschreiber Alain Bühlmann (Bildmitte) übergibt einen symbolischen Scheck in der Höhe von 200 Franken an Alois Camenzind und Karin Pasamontes.

Das sagt die Bevölkerung zum Gemeindeinfo

Von «mir gefällt's» bis «schön gestaltet und informativ» – das Gemeindeinfo scheint beliebt zu sein bei den Chamerinnen und Chamern. Zum Jubiläum der Publikation haben wir im Frühling via Umfrage Meinungen aus der Bevölkerung gesammelt. Hier die wichtigsten Erkenntnisse.

Schule, Veranstaltungen und Politik – diese drei Themen interessieren die Leserinnen und Leser des Gemeindeinfos gemäss Umfrage am meisten. Auch Beiträge zum Bauwesen sowie zu Kultur und Musik sind beliebt. Der grösste Teil der Umfrageteilneh-

menden liest das Gemeindeinfo immer und am liebsten in gedruckter Form (82 Prozent beziehungsweise 94 Prozent). Trotz dieser Zahlen scheinen die Bedürfnisse bezüglich Papier- oder Onlineversion unterschiedlich zu sein: Es gab Stimmen für die ausschliessliche Online-Publikation, für Mischformen, aber auch für das unbedingte Beibehalten der Papierversion.

Viele der Teilnehmenden erachten das Gemeindeinfo als sehr wichtig. Der Durchschnittswert für die Wichtigkeit von 1 (unwichtig) bis 10 (sehr wichtig) lag bei 8,9. Als Hauptgrund dafür nennen die Teilnehmenden, dass sie so über das Gemeindegeschehen auf dem Laufenden bleiben. Einige Teilnehmende haben jedoch die Vermutung geäussert, dass die Publikation wohl in vielen Haushalten nicht gelesen werde.

Nr. 5 – Oktober 2003

Villette als neues Traulokal

Die Verwaltung informiert darüber, dass Hochzeitspaare vermehrt auf kirchliche Trauungen verzichten. «Die Gemeinde verfügt im Lorzensaal sowie in der Villette über grosse und schöne Räumlichkeiten, die sich gut für die Durchführung von Ziviltrauungen eignen. Der Gemeinderat hat diese Räumlichkeiten nun als zusätzliche offizielle Traulokale bezeichnet.»

Nr. 10 – September 2004

Mehr Seiten

Der Umfang wächst. Das Gemeindeinfo besteht mittlerweile aus acht Seiten.

Nr. 11 – Oktober 2004

Inbetriebnahme Stadtbahn

Erinnern Sie sich noch? Am 12. Dezember 2004 wurden die Stadtbahn und das neue Busnetz in Betrieb genommen. Paul Morelli, Sicherheits- und Verkehrschef, schreibt dazu: «Mit Bahn und Bus aus einem Guss erhält die Gemeinde für alle Dorfteile ein Angebot im öffentlichen Verkehr von erster Güte.»



Mehr Bilder, weniger Worte

Und was könnte man am Gemeindeinfo verbessern? Zu dieser Frage sind verschiedenste Inputs eingegangen. Mehrmals geäußert wurde der Wunsch nach mehr Interviews oder Porträts von Chamer Vereinen, Firmen oder Personen. Einige Teilnehmende möchten zudem mehr Beteiligungsmöglichkeiten, mehr interaktive Elemente, mehr Bilder – und kürzere, gut strukturierte Texte. Zudem wurden spezifische Beitragsideen eingereicht, etwa zu Chams schönsten Plätzen, zum Angebot für Seniorinnen und Senioren oder zur Chamer Geschichte.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmenden fürs Mitmachen. Die Redaktion prüft nun die eingegangenen Ideen und Inputs. Vorschläge und Rückmeldungen können weiterhin jederzeit an kommunikation@cham.ch eingereicht werden.

Die Glücksfee war im Einsatz

Unter allen Teilnehmenden wurde ein Gutschein im Wert von 200 Franken für ein Chamer Geschäft, Restaurant oder eine Spende an einen gemeinnützigen Verein verlost. Gewonnen hat Alois Camenzind. Herzlichen Glückwunsch!

Alois Camenzind hat sich entschieden, den Gewinn an die Kiss Genossenschaft Cham zu spenden. «Ich arbeite seit neun Jahren bei der Kiss als Freiwilliger. Die Kiss ist eine Nachbarschaftshilfe mit über 400 Mitgliedern und eine super Sache», meint Alois Camenzind dazu. «Dieses Jahr feiert die Kiss ihr zehnjähriges Bestehen – da passt eine Spende doch wunderbar.» Geschäftsleiterin Karin Pasamontes freut sich sehr über die Spende: «Das ist eine wunderbare Wertschätzung für Kiss! Es berührt mich sehr, wie unsere Arbeit anerkannt wird. Herzlichen Dank!»

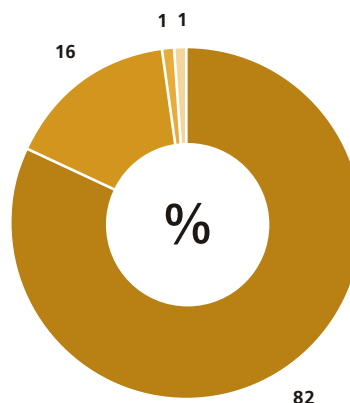
Ergebnisse der Umfrage zum Gemeindeinfo

«Die Vision und Strategie der Gemeinde und den Umsetzungskurs finde ich besonders interessant. Mich interessiert grundsätzlich, was in unserer Gemeinde von Amtes wegen läuft.»

Jürg Staub-Wolf

Wie oft lesen Sie das Gemeindeinfo?

■ immer
■ oft
■ manchmal
■ nie



Nr. 19 – Februar 2006

Geburtsstunde des neuen «Schulinfo»



Der Gemeinderat hat einem Antrag der Schulkommision entsprochen. Während die Schulen Cham in den vergangenen Ausgaben nur zwei fixe Seiten zur Verfügung hatten, erhalten sie nun sechs Seiten.

Nr. 23 – Oktober 2006

Rauchverbot im Mandelhof

Der Gemeinderat beschliesst ab dem 1. Januar 2007 für sämtliche gemeindeeigenen öffentlich zugänglichen Gebäude ein Rauchverbot. Für kommerziell genutzte Räumlichkeiten wie den Lorzensaal und den Gemeinschaftsraum im Fuhrwerk kann mittels einer Raucherregelung davon abgewichen werden.

Nr. 31 – März 2008

CHAMPion

Am 8. Mai findet die erste «neue» Chamer Ehrung unter dem Titel CHAMPion statt. Während in den Jahren zuvor nur Personen aus dem Bereich Sport ausgezeichnet worden sind, wird der Gemeinderat künftig in fünf Kategorien besondere Leistungen ehren. Konkret sind dies: Sport, Wirtschaft, Kultur, soziales Engagement und Natur/Umwelt.



Umfrage- beteiligung

78

Teilnehmende total

69

via Online-Formular

6

mittels Papiertalon

3

per E-Mail

«Ich lese diese Zeitung nicht oft, ich überfliege sie normalerweise und wenn ich etwas Interessantes sehe, lese ich es.»

Anonym

«Ich denke, in vielen Haushalten wird das Gemeindeinfo nicht wirklich gelesen.»

Anonym

«Neuigkeiten aus der Politik und Beschlüsse interessieren mich sehr. Dinge, die mich weniger interessieren, gibt es kaum – gerade unerwartete Artikel sind umso spannender!»

Raphael Villiger

«Im Gemeindeinfo sind alle wichtigen Infos an einem Ort gesammelt.»

Saskia Zwysig

«Das Gemeindeinfo sorgt für lokale Informationen und Transparenz. Es stärkt das Gemeinschaftsgefühl, indem es lokale Ereignisse, Vereine und Initiativen präsentiert und so den sozialen Zusammenhalt fördert. Es trägt dazu bei, das Bewusstsein für die wirtschaftliche Situation von Cham und der Region zu schärfen.»

Madlen Malsch

Nr. 34 – Dezember 2008

Historische Gebäudetafeln



Am 18. Oktober 2008 wurden die ersten elf historischen Gebäudetafeln enthüllt. «Die Tafeln sollen sensibilisieren, Vergangenes in Erinnerung rufen und auch Einfluss für Zukünftiges haben.» Gewusst? Mittlerweile hängen schon 87 dieser Gebäudetafeln in Cham. Erst letzten Monat wurden fünf weitere enthüllt.

Nr. 38 – Dezember 2009

Neues Gebäude

«Die Abteilungen Planung und Hochbau sowie Verkehr und Sicherheit haben neue Büroräumlichkeiten bezogen und sind per sofort im 1. Stock am Dorfplatz 6 (vis-à-vis Mandelhof) zu finden.»

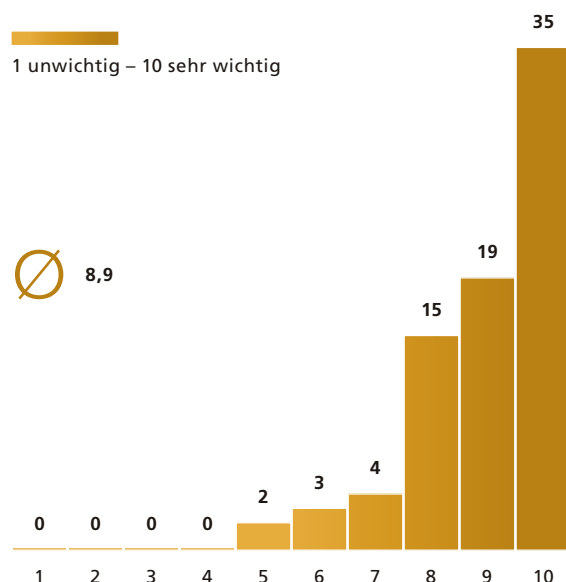
Nr. 46 – Dezember 2011

Marke geknackt



Im November 2011 hat die Einwohnerzahl die Marke von 15'000 überschritten. Wie dem Editorial zudem zu entnehmen ist, wird Cham im Gemeinderat 2011 der Weltwoche mit dem 1. Platz ausgezeichnet.

Wie wichtig ist aus Ihrer Sicht das Gemeindeinfo für die Chamer Bevölkerung?



«An sich würde ich am Heft nichts ändern, ausser vielleicht am verwendeten Papier. Wäre da nicht sinnvoll, eine dünnere Qualität zu verwenden – Ressourcen sparen?»

Bruno Betschart

«Das Gemeindeinfo ist so schön farbig, nicht langweilig, nicht zu viel geschrieben – ich bin zufrieden, so wie es ist.»

Elisabeth Würsch

«Bitte macht weiter wie bisher, das Gemeindeinfo ist ansprechend gestaltet und animiert zum Lesen. Die Berichte wirken jedoch oft eher ein wenig oberflächlich und Persönlichkeiten erhalten wenig Platz darin.»

Yannick Meier

«Mich interessiert thematisch alles, die Abwechslung macht es aus meiner Sicht aus. So entdecke ich Sachen, die ich sonst nicht gesehen oder recherchiert hätte.»

Anonym

Nr. 56 – Juni 2014

Frische Seeufergestaltung im Hirsgarten

Die Sanierung der Seeuferanlage ist erfolgreich abgeschlossen. Neu sind unter anderem der moderne Zufahrtsbereich für die Kursschiffe sowie die Kinderzeichnungen und Graffiti unter der SBB-Brücke im Hirsgarten. In Zusammenarbeit mit dem Verein ZuKi Cham haben sich zahlreiche Kinder mit Handabdrücken verewigt. Diese sind auch elf Jahre später noch zu sehen.



Nr. 61 – Oktober 2015

Fertig mit Papierkrieg

Der Gemeinderat Cham setzt neu auf papierlose Sitzungsvorbereitung. Die Unterlagen für die Gemeinderatssitzungen sind jetzt auf einer App verfügbar. Bis anhin hat die Assistentin des Gemeindeschreibers jeweils rund 360 Seiten in fünffacher Ausführung kopiert, geheftet und verteilt. Dieser Aufwand entfällt künftig komplett.

Nr. 64 – Juni 2016

Flaggenschmuck



Der Gemeinderat stimmt dem Konzept der neuen Beflaggung zu.

«Weiterhin frohes Schaffen,
danke für die immer interes-
sante Lektüre.»

Christine Vollmer

«Es ist toll zu wissen,
was in der Community
passiert.»

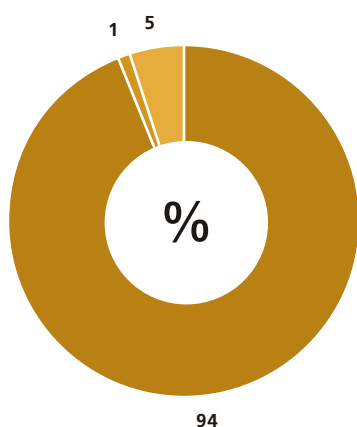
Bryce Sparks

«Ich lese das Gemeindeinfo, um
Aktuelles zu erfahren, das
vielleicht in der Tagespresse
nicht erwähnt wurde.»

Carmen Balmer

In welcher Form lesen
Sie das Gemeindeinfo
am liebsten?

- gedruckt
- digital
- mal so, mal so



Nr. 100 – Juni 2025

**Zum Jubiläum: 48 Seiten,
9400 Exemplare**

Die 100. Ausgabe widmet
sich nicht nur Jubiläums-
themen. Blättern Sie durch!

Nr. 67 – März 2017

Fehlendes Wahrzeichen

Ende Februar musste
der mächtige, Cham
prägende und stolze
Mammutbaum im
Nestlé-Garten aufgrund
eines massiven Pilz-
befalls gefällt werden.



Nr. 73 – Oktober 2018

Gemeindeinfo in neuem Gewand

Nach rund 15 Jahren
bekommt das Chamer Ge-
meindeinfo ein neues
Kleid: frischer, moderner,
aufgeräumter!



Nr. 89 – September 2022

Cham bekommt eine Ludothek

Seit der letzten Gemeinde-
versammlung ist klar: Im
ehemaligen Schuhhaus
Gretener wird die Ludo-
thek entstehen.

Beschlüsse

11. März 2025

Der Gemeinderat

- bestätigt die Wahl von Anne Hänel als Nachfolgerin der zurückgetretenen ALG-Kantonsrätin Esther Haas in den Zuger Kantonsrat.
- genehmigt die Nutzungsvereinbarung für das Pumpwerk Obermühle.
- nimmt die Vorschläge zur Teilrevision des Gesetzes über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen (InkBG, BGS 213.711) gemäss Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 19. November 2024 zur Kenntnis.
- genehmigt die Schlussabrechnung für den Ersatz der Heizung in der Liegenschaft Rosengarten.
- beschliesst den Bericht zur Beantwortung der Einwendungen zur Nutzungsplanung vom 5. März 2025.
- lehnt die Einsprachen zum Baugesuch betreffend Erstellung Kurzzeitstellplätze Enikerhof ab und auferlegt die Kosten dem Gesuchsteller.
- beschliesst die Bebauungsplandossiers Kleinweid und Herrenmatt im Rahmen der Überführung ins neue Recht und gibt sie zur erneuten öffentlichen Auflage frei.
- genehmigt die Gemeindeversammlungsvorlage/Stellungnahme zur Motion «Vormieterrecht» (Junge Mitte) in erster Lesung.
- genehmigt die Gemeindeversammlungsvorlage/Beantwortung der Interpellation «Wiederherstellung von Sport- und Rasenplätzen in Cham» (SVP) in erster Lesung.
- genehmigt den Geschäftsbericht 2024 in erster Lesung.
- genehmigt die Gemeindeversammlungsvorlage/Beantwortung der Interpellation «Digitalstrategie 2030» (GLP) in erster Lesung.
- genehmigt die Gemeindeversammlungsvorlage/Stellungnahme zur Motion «Bushalt in Oberwil für Buslinie 648» (Diverse) in zweiter Lesung.
- genehmigt die Gemeindeversammlungsvorlage/Stellungnahme zur Motion «An-

passung Hundereglement» (Diverse) in zweiter Lesung.

- genehmigt die Gemeindeversammlungsvorlage für das Geschäft «Verzicht auf die Erhebung von Konzessionsgebühren» sowie die Gemeindeversammlungsvorlage/Stellungnahme zur Motion «Definitive Abschaffung der Konzessionsgebühren» (Die Mitte) in erster Lesung.

25. März 2025

Der Gemeinderat

- genehmigt die Anpassung der Leistungsvereinbarung zum Städtlerwald zwischen der Gemeinde Cham und der Waldgenossenschaft Städtli Cham sowie das neue Erholungskonzept Städtlerwald 2025.
- vergibt die Planerleistungen zur Sanierung der Eichstrasse an die Firma Go Bau AG, Cham.
- beschliesst die Freigabe der Plandosiers der Bebauungspläne Klostermatt und Klosteranlage Heiligkreuz für die kantonale Vorprüfung, einschliesslich der dazugehörigen Erläuterungsberichte und Umgebungskonzepte.

8. April 2025

Der Gemeinderat

- setzt die neue digitale Rechtssammlung per 1. Mai 2025 in Kraft und genehmigt dabei die angepasste Systematik sowie die formalen und inhaltlichen Änderungen.
- beschliesst das Rahmenprogramm des diesjährigen Willkommensabends vom 2. Juli 2025.
- beschliesst, die Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeugs (TLF) «Villette 1» basierend auf der Offerte vom 5. März 2025 an die Rosenbauer Schweiz AG, 8154 Oberglatt, zu vergeben.
- vergibt die Planerleistungen zur Gestaltung Autoarmes Zentrum (AAZ),

SIA-Phase 32 bis 53, an die Firma IG UCH Cham+, c/o Emch+Berger WSB AG, Cham, vorbehaltlich des Entscheids des Kantonsrats zur kantonalen Mitfinanzierung.

- beschliesst die Übernahme des Grundstücks 2733 – ein Abschnitt der Bergackerstrasse – in den Besitz der Einwohnergemeinde Cham.
- weitet die Bezugsberechtigung für den kostenlosen «Zuger Pass Plus» per 1. August 2025 auf die Kindergartenkinder aus dem Wohngebiet Lorzenparkstrasse aus. Schülerinnen und Schüler der ersten bis dritten Primarklasse aus dem Wohngebiet Lorzenparkstrasse erhalten eine 50-Prozent-Subvention.
- genehmigt die Schlussabrechnung des Kaufs des Schulhauspavillons sowie den Baukredit für die Sanierung und Erweiterung der ersten Bauetappe der Schulanlage Röhrliberg.
- genehmigt die Schlussabrechnung des Projektierungskredits für die Sanierung





und Erweiterung der ersten Bauetappe der Schulanlage Röhrliberg.

- gibt die Steckbriefe mit den definierten Anforderungen zur Umgestaltung der zentralen Chamer Plätze für die zweite Workshop-Runde mit den Direktbetroffenen frei.
- genehmigt die Bebauungsplandossiers der Gebiete Storchenmoos-Röhrliberg, Rigipark und Seeblick. Die Dossiers sollen vom 10. bis am 30. April 2025 zum zweiten Mal öffentlich aufgelegt und im Amtsblatt vom 10. April 2025 publiziert werden.
- verzichtet auf den Weiterzug des Entscheids des Regierungsrats betreffend Denkmalschutz der Siedlung Alpenblick ans Bundesgericht.
- genehmigt die Jahresrechnung 2024 mit einem Ertragsüberschuss von 32'078'669.81 Franken in erster Lesung. Zuhanden der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2025 wird beantragt, den Ertragsüberschuss vollständig dem Eigenkapital zuzuweisen.

29. April 2025

Der Gemeinderat

- beschliesst das Dokument «Leitsätze und Anforderungen Verkehrsdehseibe Cham, Phase: Planung» vom 8. April 2025.
- beantwortet alle drei Fragen der Umfrage zu den parlamentarischen Vorstössen zum Zuger Finanzausgleich mit Nein.
- stimmt dem Inhalt und der Übermittlung der Stellungnahme betreffend eine Verwaltungsbeschwerde vom 7. Februar 2025 gegen den Entscheid der Abteilung Soziales und Gesundheit der Einwohnergemeinde Cham vom 18. Februar 2025 zu.
- beschliesst den korrigierten Bericht betreffend eine Einwendung zur Nutzungsplanung vom 17. April 2025.
- genehmigt die Schlussrechnung der Raumbereitstellung von Arbeitsplätzen für die Mitarbeitenden des Teams Lorenzaal.

- stimmt der Bildung, der Zusammensetzung und der Organisation der Ad-hoc-Kommission «Musikschule, Vereins- und Freizeitzentrum» zu.
- genehmigt die Schlussrechnung zur Erneuerung der Anergiesysteme und die Systeme für die Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik (MSR) der Schulanlage Hagendorn.
- genehmigt die Schlussrechnung des Baukredits des Schulhausprovisoriums Städtli.
- nimmt die Projektorganisation zur Durchführung der Testplanung für die Schulraumerweiterung am Schulstandort Städtli, einschliesslich der personellen Zusammensetzung in der Projektsteuerung, im Beurteilungsgremium sowie in der Begleitgruppe, zur Kenntnis.



Hej zäme!

Sollten Sie in den nächsten Wochen beim Einkaufen im Neudorf oder beim Spazieren an der Lorze Schwedisch hören, hat das einen guten Grund: Das schwedische Frauen-Fussballnationalteam trainiert während der Uefa Women's Euro in Cham.

Im Juli ist es so weit: Die Schweiz ist Austragungsort der Frauen-EM. Das Turnier findet vom 2. bis 27. Juli in insgesamt acht Schweizer Städten statt – unter anderem in Luzern, Basel, Zürich und Bern. Auch Cham spielt eine wichtige Rolle: Mit Schweden wird eine der Top-Nationen im Frauenfussball hier das Hauptquartier beziehen. Logiert wird im Spitzensportzentrum OYM, draussen trainiert im Stadion Eizmoos.

Varmt välkommen – warmes Willkommen

Die Vorbereitungen laufen beim OYM, beim SC Cham und bei der Einwohnergemeinde Cham auf Hochtouren. Das Gros der Delegation – rund 60 Personen – reist am 27. Juni an. Unter ihnen sind nebst den Spielerinnen auch der Coaching-Staff und Uefa-Delegierte. Mit im Gepäck: vier Tonnen Material in Form von 200 Taschen – die persönlichen Gepäckstücke nicht mitgezählt. Damit sich die Schwedinnen in

Cham so richtig wohl und willkommen fühlen, wird der Werkhof an den Ortseingängen Willkommensschilder aufstellen. «Beim Eizmoos stellen wir zudem sechs Blumentröge mit blau-gelber Bepflanzung auf», verrät Markus Schuler, Bereichsleiter Gartenbau der Gemeinde Cham.

Neuer Schnitt für den Eizmoos-Rasen

Auch der Rasen im Eizmoos erhält eine Spezialbehandlung. «Aufgrund der Uefa-Vorgaben müssen wir den Rasen etwas kürzer mähen als normalerweise.» Hierfür kommt ein sogenannter Spindelmäher modernster Art zum Einsatz. Ebenfalls nicht fehlen darf das unverkennbare Uefa-Mähmuster – verschiedene Bahnen mit einheitlicher Breite. «Das Muster entsteht durch das Ändern der Mährichtung», so Markus Schuler. Eine spannende und gleichzeitig herausfordernde Aufgabe. Die Maschine für das Kürzen des Rasens hat man sich von einem Fachgeschäft geliehen. Ansonsten sei der Aufwand verhältnismässig gering.

OYM als Basecamp

Intensiver gestalten sich momentan die Aufbauarbeiten im OYM: «Das Gebäude wird von aussen und innen im Schweden-Look daherkommen», verrät Lucie Bischof vom Kompetenzzentrum. Die Fussballerinnen werden nicht nur die Trainingsinfrastruktur im OYM nutzen, sondern essen und übernachten auch dort. Es sei aber möglich, dass sich die Sportlerinnen zum Joggen oder Einkaufen ins Zent-



rum begäben: «Die Delegation erhält einen Stadtplan von Cham, dort sind verschiedenste Dinge wie Restaurants oder Läden eingezeichnet.»

Öffentliches Training

Gut getarnt hinter einem Sichtschutz werden die Schwedinnen im Eizmoos trainieren. «Eine Vorgabe der Uefa», erklärt Lucie Bischof. Und doch wird es die Möglichkeit geben, die schwedischen Profis live zu sehen: Voraussichtlich am 30. Juni wird zwischen 11.30 und 13 Uhr ein öffentliches Training stattfinden (Änderungen werden via soziale Medien kurzfristig kommuniziert). Mit etwas Glück können sich die Zuschauenden sogar ein Autogramm ergattern – und auch fürs leibliche Wohl ist gesorgt. «In unserem Clubhaus, dem Bistro1910, richten wir extra eine gemütliche Fanzone ein. Wir hoffen natürlich auf richtig gute Stimmung – ein kleines Fussballfest soll's schon werden!», verrät Lorenzo Müller, Geschäftsführer des SC Cham. Wie lange der Aufenthalt der Schwedinnen in Cham dauert, ist abhängig vom Turnierverlauf. Spätestens am 25. Juli würde die Mannschaft für das Finalspiel nach Basel weiterreisen.

Die Schwedinnen steigen am 4. Juli ins Turnier ein – um 18 Uhr gegen ihren Nachbarn Dänemark. Zum ersten Mal Daumendrücker ist aber schon am Eröffnungstag angesagt – wenn die Gastgeberin Schweiz um 21 Uhr auf einen weiteren Nachbarn von Schweden trifft – Norwegen.



Gewusst?

- In der Gemeinde Cham leben aktuell 38 Personen aus Schweden, zehn von ihnen sind jünger als 18 Jahre (ohne Doppelbürgerinnen und -bürger). Das sind mehr als aus den Nachbarländern Finnland (32) und Norwegen (5). Das überrascht nicht – schliesslich sind diese Länder bevölkerungsmässig nur halb so gross.
- Die Zahl der Schwedinnen und Schweden in Cham hat sich in den letzten zehn Jahren kaum verändert. Auch die Verteilung der Geschlechter ist ausgewogen.
- Die schwedische Nationalmannschaft trägt den Spitznamen Blågult, das heisst so viel wie «die Blau-Gelben».
- Die Trainerin der Schweizer Frauen-Nationalmannschaft, Pia Sundhage, war lange Topscorerin der schwedischen Nationalmannschaft.
- Die südschwedische Stadt Hässleholm hat in etwa gleich viele Einwohnerinnen und Einwohner wie Cham. Flächenmässig ist Hässleholm aber nur ungefähr halb so gross.

Spielplan Schweden

4. Juli, 18 Uhr, Genf
Dänemark – Schweden

8. Juli, 21 Uhr, Luzern
Polen – Schweden

12. Juli, 21 Uhr, Zürich
Schweden – Deutschland

HEJ ZÄME!



Einwohnergemeinde
Cham

Was sind PFAS? – Wissenswertes zu Ewigkeitschemikalien

Auf dem Areal des Abenteuerlands Teuflibach hat das kantonale Amt für Umwelt in Bodenproben sogenannte PFAS entdeckt. Meldungen zu hohen PFAS-Werten häufen sich in der ganzen Schweiz. Doch um was geht es konkret? Manuela Hotz, Bereichsleiterin Umwelt und Sicherheit, und Gemeindeschreiber Alain Bühlmann ordnen ein.

Manuela Hotz, was sind PFAS überhaupt?

Manuela Hotz: PFAS steht für «per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen» – darunter sammeln sich über 10'000 künstlich hergestellte Chemikalien. Sie werden seit den 1950er-Jahren in zahlreichen Produkten verwendet, da PFAS unter anderem wasser- oder fettabweisend sind – also beispielsweise in Pfannen, Outdoor-Kleidung, Feuerlöschschäumen oder Verpackungen. PFAS sind sogenannte Ewigkeitschemikalien.

Das heisst?

Manuela Hotz: PFAS bauen sich in der Umwelt nur sehr langsam oder gar nicht ab. Sie sammeln sich im Boden, im Wasser oder im menschlichen Körper an. Diese Langlebigkeit macht sie problematisch für Umwelt und Gesundheit.

Und warum können PFAS gefährlich sein?

Manuela Hotz: Bei einer Aufnahme von PFAS-belasteten Bodenpartikeln – wie beispielsweise beim Teuflibach – besteht keine akute Gefährdung. Trotzdem sollte sie aufgrund der Anreicherung dieser Stoffe im Körper vermieden werden. Nach heutigem Wissensstand gibt es unterschiedliche gesundheitsschädigende Wirkungen (zum Beispiel Einfluss auf das Immunsystem). Allerdings gibt es aktuell noch grosse Kenntnislücken, gesundheitliche Langzeitfolgen werden derzeit erst erforscht.

Alain Bühlmann, wie in vielen anderen Gebieten in der Schweiz wurden auch in Cham PFAS im Boden entdeckt. Das Abenteuerland Teuflibach musste im Februar vorsorglich geschlossen werden. Warum?

Alain Bühlmann: Das kantonale Amt für Umwelt hat in Bodenproben hohe PFAS-Werte festgestellt. Daraufhin hat der Gemeinderat entschieden, das Areal Teuflibach vorsorglich zu schliessen. Weitere Abklärungen – darunter eine sogenannte «technische Untersuchung» – haben daraufhin bestätigt, dass der massgebende Sanierungswert deutlich überschritten ist. Konkret heisst das: Das Teuflibach-Areal muss saniert werden und bleibt daher bis auf Weiteres geschlossen.

Der Verein ZuKi (Zukunft Kinder) hat auf dem Areal verschiedene Aktivitäten angeboten. Was nun?

Alain Bühlmann: Die Gemeinwesenarbeit der Einwohnergemeinde Cham hat sich gemeinsam mit dem Verein ZuKi erfolgreich dafür eingesetzt, praktikable Zwischenlösungen für die verschiedenen Angebote zu finden. Ein Teil der Aktivitäten kann bis im Sommer 2026 auf dem Erlebnisspielplatz Streckiwäldli durchgeführt werden. Das handwerkliche Angebot der ZuKi findet man neu im Werkraum im Schulhaus Städtli 1. Das Naturdetektiv-Labor ist bis im Sommer im Lorzenpark.

Ob und wann der Verein ZuKi auf das Areal Teuflibach zurückkehren kann, lässt sich aktuell leider nicht voraussagen. Wir sind sehr froh über die gute Zusammenarbeit mit dem Verein und das Verständnis, welches er der Situation entgegenbringt.

Das Areal bleibt länger geschlossen. Wie geht es nun weiter auf dem Teuflibach-Areal?

Alain Bühlmann: Im Umgang mit belasteten Standorten gibt es ein gesetzlich klar geregeltes Verfahren. Dieses Verfahren wird nun vom Amt für Umwelt (AFU) des Kantons Zug geführt. Eine Detailuntersuchung soll Klarheit bringen, welche Sanierungsvarianten für das Gebiet infrage kommen.





Choma: Eintauchen in die Vision Zentrum 2040

Vom 5. bis zum 7. September findet auf dem Areal des Schulhauses Röhrliberg die Chamer Gewerbeausstellung Choma statt. Am Stand der Einwohnergemeinde Cham dreht sich alles um die Vision für die Zentrumsentwicklung bis ins Jahr 2040.

Die Besucherinnen und Besucher erhalten Informationen zu den laufenden Projekten, den längerfristigen Zielen und den nächsten Meilensteinen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem öffentlichen Raum in Chams Zentrum – und wie die Bevölkerung diesen zukünftig nutzen kann. Am Beispiel Rigiplatz können sich die Besucherinnen und Besucher interaktiv und spielerisch über die Zentrumsentwicklung austauschen.

Rechtssammlung der Gemeinde neu in digitaler Form

Die systematische Rechtssammlung der Einwohnergemeinde Cham kommt seit dem 1. Mai in komplett digitaler Form daher. Sie ist abrufbar unter www.cham.ch/rechtssammlung

Die Umstellung auf das neue System machte einige strukturelle und formelle Anpassungen nötig. Neu sind beispielsweise Bebauungspläne und Pflichtenhefte der Kommissionen in der Rechtssammlung enthalten.

Die Umstellung auf eine komplett digitale Rechtssammlung entspricht dem Legislaturziel V3 des Gemeinderates, welches fordert, dass sinnvolle Möglichkeiten zur Digitalisierung genutzt werden und das Angebot digitaler Dienstleistungen und Kanäle gefördert wird.



Hier geht's zur
Rechtssammlung.



Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 1. Mai 2025 startete **Luzia Blaesi** als Bereichsleiterin Administration in der Abteilung Soziales und Gesundheit. Ihr Pensum beträgt 90 Prozent.

Am 1. Juni 2025 hat **Kingsley Ojimah** als Mitarbeiter Werkhof in der Abteilung Verkehr und Sicherheit mit einem 100-Prozent-Pensum gestartet.

Doris Iovoli startet am 1. Juli 2025 als HR-Administratorin und Berufsbildnerin in den Zentralen Diensten. Ihr Pensum beträgt 80 Prozent.

Am 1. Juli 2025 startet **Tamara Ineichen** als Sachbearbeiterin Finanzen Schuladministration in der Abteilung Bildung. Ihr Pensum beträgt 80 Prozent.

Matthias Gürber startet ebenfalls am 1. Juli 2025 als Projektleiter Verkehrstechnik in der Abteilung Verkehr und Sicherheit. Sein Pensum beträgt 70 Prozent.

Am 1. August 2025 wird **Rahel Steiner** als Sozialpädagogin Timeout-Klasse Kirchbühl in der Abteilung Bildung ihre Tätigkeit aufnehmen. Ihr Pensum beträgt 80 Prozent.

Virginia Birrer startet am 1. August 2025 als Projektleiterin Bildung in der Abteilung Bildung. Ihr Pensum beträgt 100 Prozent.

Am 1. August 2025 startet **Barbara Nagy** als Personalverantwortliche in den Zentralen Diensten. Ihr Pensum beträgt 80 Prozent.

Silvia Villiger startet am 1. August 2025 als Co-Schulleiterin Hagendorn/Niederswil in der Abteilung Bildung. Ihr Pensum beträgt 25 Prozent.

Ebenfalls am 1. August 2025 startet **Sonja Cafazzo** als Schulleiterin Städtli 1 in der Abteilung Bildung. Ihr Pensum beträgt 100 Prozent.

Janis Epp wird am 1. August 2025 seine Vorlehre zum Betriebspraktiker EBA sowie **Laurin Feuz** seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt Sportanlagen beim Werkhof, Verkehr und Sicherheit, starten.

Am 11. August 2025 starten **Lejla Hamzic** als Lernende Kauffrau und **Lenny Baumgartner** als Lernender Kaufmann ihre Lehre bei uns.

In der Abteilung Bildung wird **Jessica Horvath** vom 14. August 2025 bis zum 3. Juli 2026 ein Praktikum in den Modularen Tagesschulen absolvieren. Ihr Pensum beträgt 60 Prozent.

Wir wünschen den Neueintretenden einen guten Start und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Jubiläen

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren herzlich, danken für ihre langjährige Diensttreue sowie die zum Wohle der Allgemeinheit geleistete Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft viel Freude und gute Gesundheit.

1. Juni 2025 – 35 Jahre
Jörg Walser
Mitarbeiter Werkhof
Verkehr und Sicherheit

1. Juni 2025 – 20 Jahre
Heidi Steffen Meier
Sachbearbeiterin Administration
Soziales und Gesundheit

1. Juni 2025 – 10 Jahre
Thomas Pfister
Sachbearbeiter Steuern und
AHV-Zweigstelle
Finanzen und Verwaltung

1. Juli 2025 – 35 Jahre
Ursi Limacher-Dittli
Sachbearbeiterin Finanzen
Finanzen und Verwaltung

1. Juli 2025 – 20 Jahre
Beatrice Rickenbacher
Sachbearbeiterin
Lohnbuchhaltung
Finanzen und Verwaltung

1. Juli 2025 – 15 Jahre
Melanie Süssmeier-Nussbaumer
Schulbibliothekarin Hagendorn
Bildung

1. Juli 2025 – 10 Jahre
David Kneubühl
Stellvertreter Leiter
Betreibungsamt
Finanzen und Verwaltung

1. August 2025 – 25 Jahre
Dagmar Rieffel
Bibliothekarin Gemeindebibliothek
Bildung

1. August 2025 – 15 Jahre
Bernadette Lötscher
Betreuerin Modulare Tagesschule
Städtli 1
Bildung

1. August 2025 – 15 Jahre
Luzia Traxel
Co-Schulleiterin Röhrliberg 1
Bildung

1. August 2025 – 15 Jahre
Winfried Heinz
Standortleiter Modulare
Tagesschule Städtli 2
Bildung

1. August 2025 – 10 Jahre
Britta Dobbelfeld
Abteilungsleiterin und Rektorin
Bildung

Änderungen

Nach ihrem Einsatz als Mitarbeiterin Administration in den Zentralen Diensten startet **Bleona Zeqa** am 1. Juli 2025 als Sachbearbeiterin Schuladministration in der Abteilung Bildung. Ihr Pensum beträgt 70 Prozent und ist bis Ende Jahr befristet.

Kristina Stankic wird ab 1. Juli 2025 bis 31. Dezember 2025 weiterhin als Mitarbeiterin Zivilstands- und Bestattungsamt in der Abteilung Finanzen und Verwaltung tätig sein. Ihr Pensum beträgt 100 Prozent.

Amanda Sanchis startet am 5. Juli 2025 nach Abschluss des Praktikums als Schulsozialarbeiterin in der Abteilung Soziales und Gesundheit. Ihr Pensum beträgt 25 Prozent und ist befristet bis Ende Jahr.

Per 1. August 2025 wird **Markus Fellmann** Prorektor der Kindergarten- und Primarstufe in der Abteilung Bildung. Sein Pensum beträgt 100 Prozent.

Wir wünschen allen einen guten Start in den neuen Funktionen und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.

Austritte

Ildiko Mescha, Betreuerin Modulare Tagesschule Kirchbühl, Bildung, verliess uns per 31. Mai 2025.

Reto Kathriner, Personalverantwortlicher, Zentrale Dienste, verlässt uns per 30. Juni 2025.

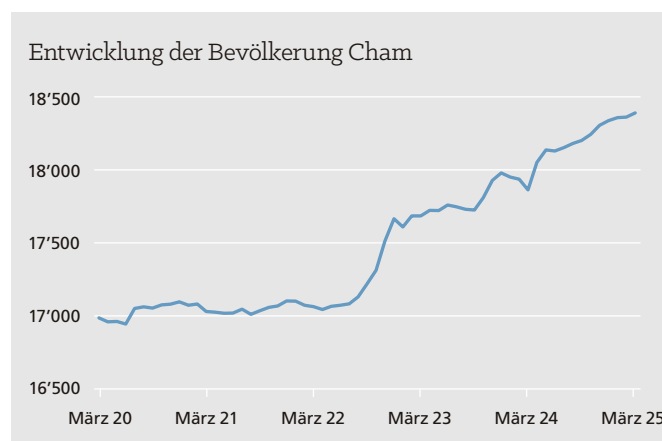
Ruth Erni, Betreuerin Modulare Tagesschule Hagendorn, Bildung, hat sich entschieden, vorzeitig in Pension zu gehen. Ruth wird uns nach 17 Jahren per 31. Juli 2025 verlassen.

Alexandra Betschart, Fachperson Personal, Zentrale Dienste, **Noemi Elyes**, Zivilstandsbeamtin, Finanzen und Verwaltung, **Elmaze Gashi**, Schulzahnpflege-Instruktorin, Bildung, **Rita Kälin**, Sachbearbeiterin Lehrmittelverwaltung, Bildung, **Melanie Süssmeier-Nussbaumer**, Schulbibliothekarin Hagendorn, Bildung, und **Nicole Wyss**, Standortleiterin Modulare Tagesschule Schürmatt, Bildung, verlassen uns per 31. Juli 2025.

Wir danken den Austretenden herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

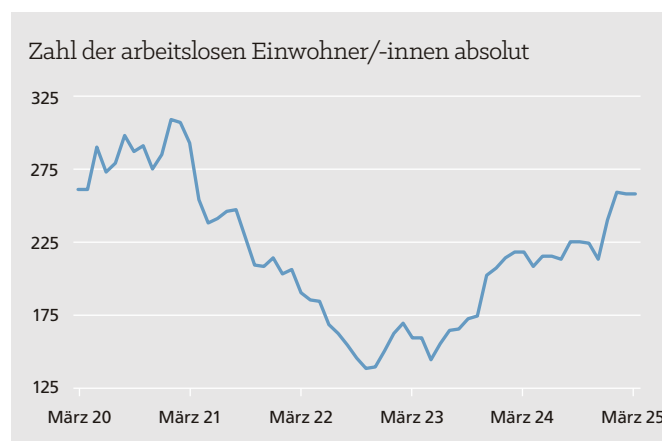
Einwohnerinnen/Einwohner

Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Cham beträgt per Ende März 2025 18'391 Personen (ohne Wochenaufenthalterinnen und -aufenthalter).



Arbeitslose

Die Zahl der arbeitslosen Einwohnerinnen und Einwohner beträgt per Ende März 2025 258 Personen, was gemessen an der Gesamtzahl der Bevölkerung 1,40 Prozent entspricht.





«Wir stellen die Weichen für ein lebenswertes Cham 2040»

Am 28. September stimmt Cham über eine umfassende Revision der Nutzungsplanung ab. Gemeindepräsident Georges Helfenstein erklärt im Interview, was die wichtigen Punkte sind – und weshalb es sich lohnt, an die Urne zu gehen.

Cham ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Was macht die Gemeinde für dich persönlich besonders lebenswert?

Georges Helfenstein: Trotz Wachstum hat Cham seinen dörflichen Charakter bewahrt. Ich erlebe eine offene Gesellschaft mit engagierten Menschen, die sich einbringen. Als Politiker werde ich oft angesprochen – das zeigt, wie stark sich die Bevölkerung für die Entwicklung ihrer Gemeinde interessiert. Cham ist kompakt, naturverbunden und sehr gut erschlossen. Wir haben den See, den Wald, das Naherholungsgebiet Richtung Frauenthal und ein unglaublich vielfältiges Vereinsleben. All das trägt zur hohen Lebensqualität bei.

Die letzte Nutzungsplanung wurde 2006 von der Bevölkerung gutgeheissen. Warum ist jetzt eine Revision nötig?

Gesetzlich ist vorgesehen, die Nutzungsplanung etwa alle 15 Jahre zu aktualisieren. Seit 2006 haben sich sowohl auf kantonaler wie auch auf Bundesebene viele Rahmenbedingungen verändert – etwa durch das Raumplanungsgesetz oder die Vorgaben zum Gewässerraum. Aber auch gesellschaftlich und klimatisch hat sich einiges getan: Demografie, Ener-

giefragen, neue Wohn- und Mobilitätsbedürfnisse. Mit der Revision setzen wir unsere Vision Cham 2040 Schritt für Schritt um – so, wie wir es im Raumentwicklungskonzept gemeinsam mit der Bevölkerung entwickelt haben.

Was kommt konkret zur Abstimmung?

Die Stimmberechtigten entscheiden über zwei Vorlagen: erstens über die Gesamtrevision des Zonenplans und der Bauordnung. Diese beiden Planungsinstrumente sind eng miteinander verknüpft und wurden umfassend überarbeitet. Zweitens über eine Teilrevision des Parkplatzreglements, das punktuell an die neuen Anforderungen angepasst wurde. Gemeinsam bilden die drei Planungsmittel das Fundament für die künftige Entwicklung von Cham.

Was sind die wichtigsten Ziele der Revision?

Zentral ist die qualitätsvolle Entwicklung nach innen – also Verdichtung an geeigneten Orten, ohne neue Grünflächen zu überbauen. Wir schaffen mit Mindestanforderungen an Grünflächen mehr klimaangepasste Aussenräume. Ebenso wichtig ist die gezielte Förderung von preisgünstigem Wohnraum. Dafür schaffen wir klare rechtliche Grund-

lagen – etwa für das Pavatex-Areal oder das Gebiet Spiess. Auch Flächen für öffentliche Aufgaben, wie etwa Schulen, sichern wir langfristig ab. Zudem harmonisieren wir unsere Bauordnung mit den kantonalen Vorgaben, was Verfahren vereinfacht und allen Beteiligten Klarheit bringt.

Und was bedeutet das für die Quartiere und Ortsbilder?

Wir führen eine neue Zone ein: die «Bauzone mit speziellen Vorschriften Strukturhaltung». Damit schützen wir ortsbildprägende Quartiere wie Enikon oder Löbern differenzierter als bisher. Entwicklung bleibt möglich – aber unter Bedingungen, die zum Bestand passen. Auch unsere vier Weilerzonen – Niederwil, Oberwil, Friesencham und Bibersee – erhalten erstmals klare, mit Bundesrecht kompatible Vorgaben. Das bringt Planungssicherheit für die Eigentümerschaften und die Gemeinde.

Das Parkplatzreglement wird ebenfalls angepasst. Was steckt dahinter?

Wir passen das Reglement an die Mobilitätsbedürfnisse von heute an. Ein Beispiel: Neu müssen bei Bauvorhaben mehr Abstellplätze für Velos und motorisierte Zweiräder geschaffen werden – gut zugänglich, möglichst gedeckt und in genügender Zahl. Auch das Auto wird neu gedacht: In gut erschlossenen Gebieten können künftig weniger Pflichtparkplätze verlangt werden – etwa bei Projekten mit Carsharing oder guter ÖV-Anbindung. Gleichzeitig schaffen wir eine neue Parkplatzzone: Mit der Zone S sorgen wir dafür, dass das Gebiet Städtler Allmend auch bei Verdichtungen gut erreichbar bleibt – ohne das bestehende Strassennetz zu überlasten.

Manche Menschen befürchten, dass Cham mit all diesen Änderungen seinen Charakter verliert. Was sagst du ihnen?

Ich verstehe diese Sorge. Aber die Entwicklung lässt sich nicht stoppen. Cham ist attraktiv, der Druck steigt. Was wir tun können, ist steuern. Und das machen wir mit dieser Revision: gezielt, ausgewogen, mit Rücksicht auf Identität und Natur. Entwicklungen sollen dort stattfinden, wo sie Sinn ergeben – etwa auf Arealen wie Papieri oder Pavatex. Gleichzeitig setzen wir auf Integration, zum Beispiel mit dem Willkommensabend für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger oder dem Vereinsleben. Das schafft Zusammenhalt.

Was passiert, wenn eine der Vorlagen abgelehnt wird?

Dann gelten die alten Regelwerke weiter – sie sind zum Teil nicht mehr rechtskonform. Das verzögert Projekte, verunsichert Bauwillige und verursacht zusätzliche Kosten. Besonders kritisch wäre, dass wir den gesetzlich geforderten Gewässerraum nicht verbindlich festlegen könnten. Stattdessen käme wei-

terhin eine restriktive Übergangsregelung zur Anwendung, die einschneidender ist als die nun vorgesehene Lösung. Auch für günstigen Wohnraum würden uns wichtige Instrumente fehlen, etwa im Gebiet Spiess. Eine neue Vorlage müsste erarbeitet werden. Zwar bliebe dabei ein gewisser Gestaltungsspielraum erhalten, doch dieser wäre deutlich kleiner, da sich die neue Vorlage voraussichtlich auf das gesetzlich Notwendige beschränken müsste.

Zum Schluss: Was möchtest du den Chamerinnen und Chamern im Hinblick auf die Abstimmung mit auf den Weg geben?

Diese Revision ist kein Schnellschuss. Sie wurde über Jahre mit Fachleuten, Kommissionen und unter breiter Beteiligung der Bevölkerung entwickelt. Es gab Werkstätten, Informationsveranstaltungen und mehrere Auflagephasen. Mein grosser Dank gilt allen, die sich engagiert haben. Jetzt liegt es an uns allen, diese Grundlage zu nutzen. Ich wünsche mir eine hohe Stimmbeteiligung – und zweimal Ja am 28. September. Damit stellen wir gemeinsam die Weichen für ein lebenswertes Cham 2040.



Urnenabstimmung vom 28. September 2025

Die Regelungen betreffen nur künftige Neu- und Umbauprojekte.

Gesamtrevision von Zonenplan und Bauordnung

Diese Vorlage schafft neue Regeln fürs Bauen in Cham. Ziele sind unter anderem die Förderung von preisgünstigem Wohnraum, der Schutz ortsbildprägender Quartiere, grünere Aussenräume sowie die verbindliche Festlegung des gesetzlich geforderten Gewässerraums.

Teilrevision des Parkplatzreglements

Neu gelten differenzierte Vorgaben: In gut erschlossenen Gebieten sind weniger Pflichtparkplätze nötig. Die Veloinfrastruktur wird gestärkt. Für spezielle Situationen – etwa in der Städtler Allmend – wird eine eigene Zone geschaffen.

Informationsveranstaltung

Mehr Details gibt es am öffentlichen Infoabend am Dienstag, 9. September 2025, um 19 Uhr im Lorzensaal Cham.

Gemeinsam spielen in der Ludothek

Kooperative Spiele sind beliebt, weil sie den Spass am gemeinsamen Spielen in den Vordergrund stellen. Statt gegeneinander spielen hier alle zusammen, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Dabei sind Teamarbeit, gute Kommunikation und gemeinsames Planen wichtig, um die Herausforderungen zu meistern.

Das durften auch die Teilnehmenden des Anlasses «Kooperative Spiele» am Samstag, 24. Mai, in der Ludothek erleben. Dabei konnten verschiedene Spiele unter Anleitung getestet und Erfolge gefeiert werden. Alle Spielenden waren willkommen – egal, wie jung oder erfahren. Es gab keine Verliererinnen und Verlierer, nur ein gemeinsames Erfolgserlebnis. So haben die Teilnehmenden beispielsweise dem Igel geholfen, den schnellsten Weg zurück in sein Haus zu finden, bevor der Fuchs kommt (Spiel: «Speedy

Roll», ab vier Jahren). Oder es musste gemeinsam ein Dino-Eier-Dieb gefangen werden, indem auf einem riesigen Wimmelbild verschiedene Gegenstände gesucht wurden (Spiel: «Spy Guy Junior Dinosaurus», ab drei Jahren).

Auch die Erwachsenen kamen auf ihre Kosten: Sie mussten gemeinsam die Drähte einer Bombe durchschneiden, damit diese nicht explodierte (Spiel: «Bomb Busters», ab zehn Jahren). Beim Spiel «Kids Express» waren Fingerfertigkeiten gefragt, um die Banditen aus dem Zug zu schnipsen.

Wer auch Lust hat auf ein Spiel, bei dem alle zusammenhalten, kann in der Ludothek vorbeikommen und sich beraten lassen. Zudem finden Interessierte die verfügbaren Spiele im Online-Katalog der Ludothek unter dem Schlagwort «kooperativ»: www.winmedio.net/cham-ludothek



Hier geht's zum
Online-Spielekatalog.



Nächster Anlass: «Blood on the Clocktower»

Und schon wartet der nächste Anlass in der Ludothek auf zahlreiche Mitspielende. Am Samstag, 28. Juni, ab 18 Uhr, können Teilnehmende ab 14 Jahren gemeinsam «Blood on the Clocktower» spielen. Das Spiel ist ein Meisterwerk im Genre der sogenannten Deduktionsspiele und besticht durch seine interaktive Dynamik. Die Teilnehmenden müssen durch Diskussionen, Täuschung und Zusammenarbeit herausfinden, wer im Team zu den Verbündeten oder zu den Gegnerinnen und Gegnern gehört. Im Gegensatz zu ähnlichen Spielen wie «Werwölfe» bleiben alle Spielenden bis zum Ende aktiv und können Einfluss auf den Spielverlauf nehmen. Durch eine Vielzahl von Rollen und Fähigkeiten entstehen komplexe und spannende Interaktionen, wodurch jede Partie einzigartig wird.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 13 Personen beschränkt. Interessierte melden sich bei Melanie Häusler (melanie.haeusler@cham.ch) an.

Im Herbst folgen zwei weitere Anlässe: der bereits letztes Jahr durchgeführte «Werwolfabend» und ein Nachmittag mit Spieleklassikern.

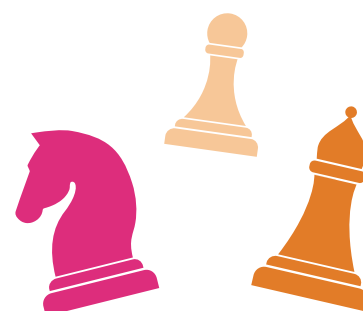


Freizeitkurse: Schach, Yoga oder Zeichnen?

Im kommenden Schuljahr können Chamer Kinder und Jugendliche wieder kostengünstig verschiedene Freizeitkurse besuchen. Dabei steht Schach gleich zweimal auf dem Programm: Die Teilnehmenden können das Spiel von Grund auf erlernen oder ihre Kenntnisse im Kurs für Fortgeschrittene vertiefen. Kinder, die sich gerne bewegen, können das beispielsweise im Yogakurs, beim Hip-Hop, im Inline-Skate-Kurs oder beim Erlernen einer Kampfkunst tun. Und für alle, die gerne kreativ sind, bietet sich unter anderem der Kurs Zeichnen und Malen an.

Die Kurse richten sich an Schülerinnen und Schüler der Primarschule und der Sekundarstufe 1. Organisiert wird das Angebot von der Gemeinwesenarbeit in Zusammenarbeit mit lokalen Partnerinnen und Partnern.

Mehr Infos und Anmeldung unter cham.feriennet.projuventute.ch



Active City: ein Bewegungsangebot für alle



«Active City» bringt seit dem 2. Juni wieder Bewegung in unsere Gemeinde. Das vielseitige Programm umfasst kostenlose Sport- und Bewegungsangebote für alle Altersgruppen – draussen, unkompliziert und ohne Anmeldung. Von Yoga über Zumba bis Qi Gong, es gibt für alle eine Möglichkeit, aktiv zu werden. Das Angebot findet auf der Spielwiese an der Rigistrasse statt und läuft noch bis am 28. Juni.



Programm mit allen
Angeboten und Zeiten:
www.activecity.ch/cham

Mobile Pumptracks: mit Schwung durchs Quartier

Auch in diesem Jahr bringen die mobilen Pumptracks über die Sommer- und Herbstmonate sportliche Abwechslung direkt in die Quartiere. Neu stehen zwei verschiedene Pumptrack-Layouts zur Verfügung: Die Variante «Speedring» ist ein kompakter, schneller Rundkurs. «Global» bietet eine längere Strecke und eine abwechslungsreiche Linienführung.

Beide Anlagen wechseln im Laufe der Saison mehrfach den Standort und werden jeweils von der Betriebsgruppe Mobile Skateranlagen der Gemeinwesenarbeit auf- und abgebaut.

Was ist ein Pumptrack?

Ein Pumptrack ist ein geschlossener Rundkurs mit Wellen und Kurven, der es ermöglicht, durch geschicktes «Pumpen», also Gewichtsverlagerung, ohne Treten oder Schieben Schwung aufzunehmen. Der Pumptrack kann mit Velo, Laufrad, Scooter oder Skateboard befahren werden. Die Strecken eig-

nen sich sowohl für Anfängerinnen und Anfänger als auch für geübte Fahrerinnen und Fahrer.

Das Tragen eines Helms ist obligatorisch, Ellbogen- und Knieschoner werden empfohlen. Der Pumptrack soll allen Freude machen, darum bitte Rücksicht auf Anwohnende nehmen und die Ruhezeiten von 12 bis 13 Uhr sowie von 22 bis 8 Uhr einhalten.

Standorte der mobilen Pumptracks

Pumptrack Speedring

Lindencham, Brunnmatt	25. Juni – 20. August
Schulhaus Hagendorn	27. August – 24. September
Schulhaus Niederwil	1. Oktober – 5. November
.....	

Pumptrack Global

Verkehrsgarten Röhrliberg	28. Juni – 23. August
Schulhaus Kirchbühl	30. August – 20. September
Schulhaus Hagendorn	27. September – 8. November



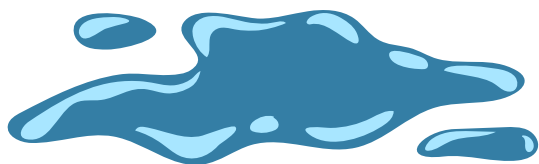
Wasserspass in der Spielanimation

Wer kann mit der Wasserspritze am weitesten spritzen? Und wer trifft damit die farbigen Becher? Die letzte Spielanimation vor den Sommerferien steht ganz unter dem Motto «Wasserspass». Verschiedene Spiele – wie zum Beispiel eine Schwammstafette – und ein kleines Planschbecken stehen für die Besuchenden bereit. Der Anlass findet am Mittwochnachmittag, 2. Juli, von 14 bis 18 Uhr auf dem Verkehrsgarten Röhrliberg bei der Dreifachsporthalle statt.



Gemeinsam spielen und bewegen

Die Spielanimation ist ein Angebot der Gemeinwesenarbeit und findet bei trockener Witterung jeden Mittwochnachmittag während der Schulwochen statt. Verschiedene Spiele, Bewegungsgeräte und Fahrzeuge stehen bereit und können ausprobiert werden. Kinder und ihre Eltern sind eingeladen, vorbeizukommen, gemeinsam zu spielen und sich zu bewegen.



Apéro-Treff zum kulturellen Austausch

Zu milden Sommerabenden und vielen Sonnenstunden gehören gemütliche Feierabend-Treffen am See. Ein Feierabend-Treffen der besonderen Art ist der «Apéro Interkulturell». Hier kann man über verschiedene Themen plaudern und sich austauschen. Wenn das Wetter mitspielt, findet das Treffen direkt am See in der «Hirsi Seelounge» statt. Willkommen sind alle, unabhängig von Sprachniveau, Alter oder Lieblings-Apérogetränk. Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht nötig.

Der «Apéro Interkulturell» findet diesen Sommer zweimal statt: Am Mittwoch, 18. Juni, und am Mittwoch, 17. September, jeweils von 17.30 bis 19 Uhr. Auskunft gibt Irina Studhalter von der Gemeinwesenarbeit: irina.studhalter@cham.ch





Velomitmachaktion Cyclomania

Im September kommt «Cham in Fahrt» – mach mit!

Vom 1. bis zum 30. September 2025 heisst es: «CHAM in Fahrt». Alle, die in Cham wohnen, arbeiten oder sonst unterwegs sind, sind eingeladen, das Auto öfters mal stehen zu lassen und fleissig für Cham in die Pedale zu treten oder zu Fuss zu gehen. Die Aktion ist Teil der nationalen Velomitmachaktion Cyclomania. Im freundschaftlichen Wettbewerb mit anderen Gemeinden können die Chamerinnen und Chamer zeigen, dass auch Cham nachhaltig unterwegs ist.





Was ist Cyclomania?

Cyclomania ist die schweizweite Mitmachaktion für Gemeinden von Pro Velo mit der Unterstützung von EnergieSchweiz. Ziel der Aktion ist es, Leute auf spielerische Art und Weise dazu zu motivieren, im Alltag vermehrt das Velo zu nutzen.

Ab 1. August sind Anmeldungen für die Challenge «Cham in Fahrt» über die kostenlose Cyclomania-App möglich. Die App ist für Android und iOS-Geräte verfügbar.

Weitere Informationen zu Cyclomania gibt es unter www.cyclomania.ch

Punkte sammeln und Preise gewinnen!

Wer das Velo nimmt oder zu Fuss geht, ist nicht nur umweltfreundlich unterwegs, sondern tut auch der eigenen Gesundheit etwas Gutes. Deshalb beteiligt sich Cham an einer von 36 regionalen Cyclomania-Challenges, die vom 1. bis zum 30. September 2025 stattfinden.

«Cham in Fahrt» – für alle

«Im September 2025 möchte die Gemeinde möglichst viele Chamerinnen und Chamer sowie Vereine für die Veloaktion «Cham in Fahrt» begeistern», erklärt Gemeindepräsident Georges Helfenstein. Mitmachen können alle, die in Cham wohnen oder mit dem Velo nach Cham fahren – sei es zur Arbeit, zum Einkaufen oder auf einer Velotour. «Die Aktion richtet sich an Jung und Alt, an Sportliche ebenso wie an gemütliche Velofahrende oder Fussgängerinnen und Fussgänger.»

Mit der Cyclomania-App teilnehmen und Preise gewinnen

Mitmachen ist ganz einfach: Cyclomania-App kostenlos herunterladen, registrieren und los geht's. Für jede Strecke mit dem Velo oder zu Fuss gibt's Punkte.

- Jede Etappe ab 500 Meter mit dem Velo oder zu Fuss gibt einen Punkt.
- Pro drei Kilometer innerhalb einer Etappe gibt es einen zusätzlichen Punkt.
- Nur Personen, welche sich in der Challenge-Region bewegen, dürfen an der Challenge teilnehmen.

Wer mindestens 60 Punkte sammelt, nimmt automatisch an der Verlosung attraktiver Preise im Gesamtwert von 13'000 Franken teil – darunter ein E-Bike. Die Teilnehmenden können ihren aktuellen Rang in der Challenge live mitverfolgen und sich mit anderen messen. Das bringt zusätzlichen Schwung in den Alltag! Die Anonymität ist gewährleistet, da die Teilnehmenden nur ihren persönlichen Rang in der Chamer Challenge sehen.

Welche Gemeinde holt den Sieg?

Bei der Aktion «Cham in Fahrt» misst sich Cham im freundschaftlichen Wettbewerb mit anderen teilnehmenden Gemeinden. Am Ende der Cyclomania-Challenge werden die drei Gemeinden oder Re-

«Macht bei Cyclomania mit und erzählt es weiter! Versuchen wir gemeinsam einen Monat lang, wann immer es geht, aufs Velo zu steigen oder zu Fuss zu gehen unter dem Motto: Mitenand CHAMer's au gsünder!»

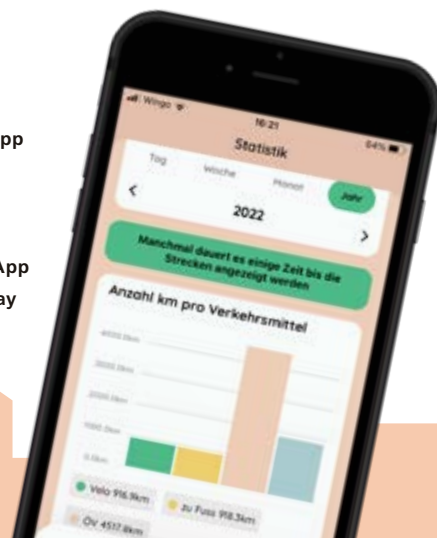
Georges Helfenstein, Gemeindepräsident



Cyclomania-App
im App Store



Cyclomania-App
bei Google Play





Fünf gute Gründe fürs Velofahren

1. Velofahren kann man überall

In der Stadt kommt man mit dem Velo oft genauso schnell ans Ziel wie mit dem Auto. Und auch die Parkplatzsuche kann man sich sparen.

2. Velofahren fördert die Gesundheit

Bereits 30 Minuten Bewegung pro Tag haben einen deutlichen positiven Einfluss auf die Fitness und die Gesundheit. Velofahren stärkt das Herz, hält den Kreislauf in Schwung, entlastet die Gelenke und bringt die Muskeln auf Touren. Velofahren bringt auch das Gehirn in Bewegung und kann dazu beitragen, die kognitiven Fähigkeiten zu verbessern.

3. Velofahren macht glücklich

Nach 20 Minuten Bewegung schüttet der Körper die Botenstoffe Serotonin und Dopamin aus. Diese verhelfen ganz natürlich zu neuen Glücksgefühlen.

4. Velofahren als Erlebnis

Ob alleine oder in der Gruppe, Velofahren macht Spass: Man entdeckt Neues, ist an der frischen Luft, kann den Alltag loslassen.

5. Velofahren schont die Umwelt

Der Umstieg vom Auto auf das Velo reduziert nicht nur den Energieverbrauch und den CO₂-Ausstoss, sondern schont auch die Luftqualität und reduziert den Lärm.

gionen mit den meisten und aktivsten Teilnehmenden ausgezeichnet.

Ein Projekt mit Unterstützung des Kantons Zug

Velofahren fördert die Gesundheit, ist umweltfreundlich und klimaschonend. Der Kantonsrat hat deshalb im Jahr 2023 eine Million Franken für fünf Jahre zur Finanzierung von Soft-Massnahmen zur Unterstützung des Velofahrens bewilligt. Mit der Veloförderaktion «Cham in Fahrt» nutzt erstmals eine Gemeinde diese Möglichkeit.

Kontakt

Patricia Frison Schnurrenberger
Sachbearbeiterin Umwelt
patricia.frison@cham.ch
041 723 87 79

Manuela Hotz
Bereichsleiterin Umwelt und Sicherheit
manuela.hotz@cham.ch
041 723 87 77

Veranstaltungen

Passend zu «Cham in Fahrt» hier ausgewählte Veranstaltungen von Pro Velo Zug:

Samstag, 30. August 2025, 8 bis 13.30 Uhr
Velobörse Zug
Stierenmarktareal Zug

Samstag, 13. September 2025
Velofahrkurs für Kinder
Röhrliberg Cham

Weitere Infos unter www.provelozug.ch ›
Angebote › Alle Veranstaltungen



«Cham in Fahrt» – wir sind dabei, weil ...



... ich eigentlich immer mit dem E-Bike unterwegs bin und noch nie ein Auto hatte. Velofahren bedeutet für mich Freiheit und schnelles Vorwärtskommen, vor allem im dichten Verkehr. Und nicht zuletzt ist unsere schöne Region perfekt dafür geeignet, kurze Distanzen mit dem Velo zurückzulegen.

Sara Hübscher, Cham Tourismus



... wir uns gerne sportlich betätigen.
... wir dank dem Velofahren schon ein bisschen aufgewärmt sind.
... wir mit dem Velo zeitlich flexibel unterwegs sind.

Davide Maddalena und Familie, SC Cham



... es so unkompliziert ist, mit der Familie mobil zu sein. Egal, ob zum Einkaufen, in die Spielgruppe oder in die Badi – mit meinen Kindern und dem Anhänger komme ich überall problemlos hin.

Alexa Müller



... wir Bewegung an der frischen Luft lieben.

Joël Gmür, Gian Scherer und Jonathan Braun, Pfadi Winkelried Cham



... mit em Velo CHAMer's schnell und gsund!

Lehrpersonen Schulen Cham

... wir mit dem Velo schnell am Ziel sind! Ob FamilienTreff oder Treffen mit Freunden und Kids – schneller geht's nicht.

Nadia Gmünder, Olivia Renggli, Nicole Bornand und Isabelle Köppli, FamilienTreff Cham



... es ein grossartiges Projekt ist, das Menschen motiviert, sich zu bewegen und aktiv zu sein. Als Radverein unterstützen wir diese Initiative mit voller Überzeugung – und ganz ehrlich: Es gibt kaum etwas Schöneres, als mit Gleichgesinnten unterwegs zu sein, die Passhöhe zu erreichen und sich gemeinsam über den Erfolg zu freuen!

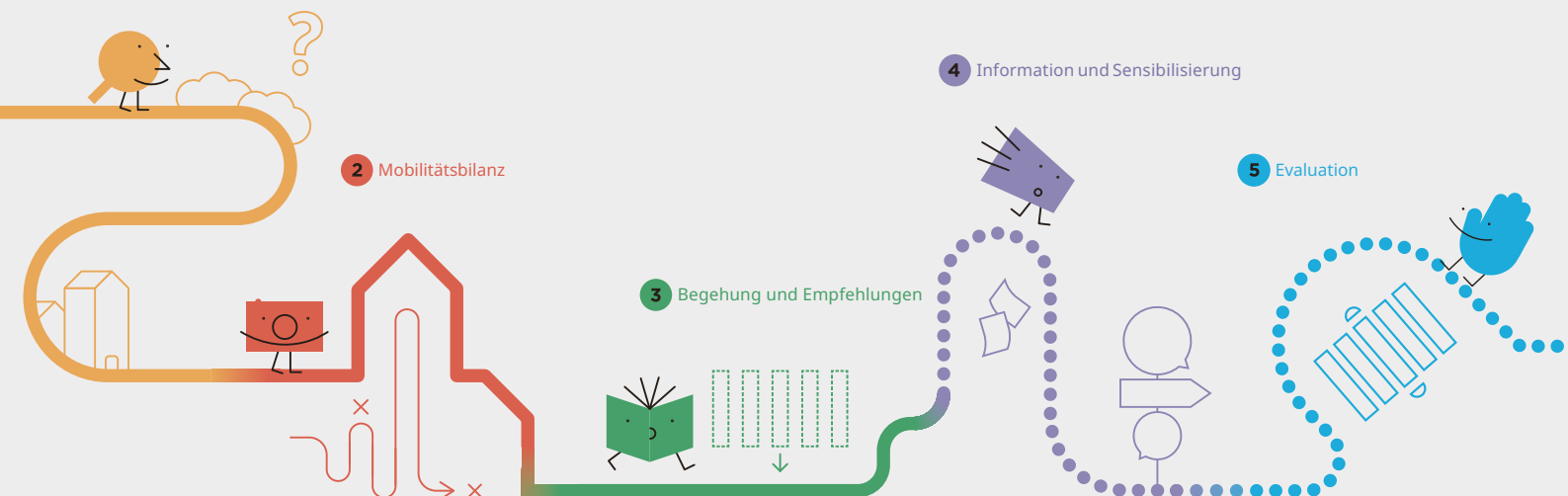
Petra Schwegler und Alain Jenny, RMV Cham-Hagendorn



... ich schon seit meiner Kindheit sehr gerne zu Fuss unterwegs bin.
... ich auf meinen Spaziergängen immer wieder bekannte Gesichter treffe – sei es im Städtli oder am See – und den persönlichen Austausch sehr schätze.

Edith Wallimann, Seniorin





Quelle: Verkehrs-Club der Schweiz (VCS)

Ein Konzept für mehr Sicherheit auf den Schulwegen

Um die Sicherheit zu erhöhen, wird ein Mobilitätskonzept für die Schulwege innerhalb der Schulhäuser Städtli 1, Städtli 2 und Schürmatt erarbeitet. Dafür werden Kinder, Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen befragt – und die Schulwege werden aus Sicht der Kinder überprüft.

Der Schulweg ist für Schulkinder mehr als nur die Strecke von A nach B. Ein selbstständig zurückgelegter Schulweg fördert die körperliche, geistige und motorische Entwicklung. Häufig ist der Schulweg die erste Strecke, die ein Kind ohne erwachsene Begleitung zurücklegt. Die öffentlichen Räume und die Verkehrsplanung werden aber in der Regel von Erwachsenen für Erwachsene konzipiert. Die Bedürfnisse der Kinder gehen dabei oft vergessen.

Das soll sich nun ändern: Die Abteilung Verkehr und Sicherheit hat den Verkehrs-Club der Schweiz (VCS) mit dem Erarbeiten eines «Mobilitätskonzepts Schule» beauftragt. Dafür werden die Schulwege zu den Schulhäusern Städtli 1, Städtli 2 und Schürmatt in einem Pilotprojekt von den Kindern, Erziehungsberechtigten und Lehrpersonen sowie Expertinnen und Experten analysiert.

Das Projekt startet nach den Sommerferien mit einer Mobilitätsumfrage in den Kindergärten und Primarschulen der Schulhäuser Städtli 1, Städtli 2 und Schürmatt. Ziel dieser Umfrage ist es, ein detailliertes Bild der aktuellen Schulwegsituation zu erhalten. Darauf aufbauend folgen im Anschluss die weiteren Konzeptschritte.

Die Erziehungsberechtigten und Kinder werden nach den Sommerferien über die Details und das weitere Vorgehen informiert. Das gesamte Pilotprojekt dauert bis etwa April 2026. Die Gemeinde Cham wird in einer späteren Phase über die Ergebnisse und das weitere Vorgehen informieren. Mit den Erkenntnissen und Erfahrungen aus dem Pilotprojekt sollen danach auch die weiteren Schulhäuser Kirchbühl sowie Hagendorn/Niederwil innerhalb eines Mobilitätskonzeptes untersucht werden.

Was ist ein Mobilitätskonzept Schule?

Beim Mobilitätskonzept Schule steht das Kind im Zentrum. Das Konzept besteht aus fünf Schritten (siehe Grafik oben). Zu Beginn werden die Kinder, deren Eltern und Lehrpersonen zur aktuellen Schulwegsituation befragt und so potenzielle Gefahrenstellen definiert. Dann wird eine Begehung vor Ort («Road Safety Inspection») aus Perspektive der Kinder durchgeführt. Daraus resultieren kurz-, mittel- und langfristige Empfehlungen, die darauf abzielen, die Schulwegsicherheit nachhaltig zu erhöhen. Zudem schlägt der VCS passende Sensibilisierungs- und Kommunikationsmassnahmen vor, um die Wirkung des Projektes zu verstärken.



Mehr Informationen unter mobilitaetskonzept-schule.ch

Feuerwehr Cham

Neue Kameradinnen und Kameraden gesucht

Du bist auf der Suche nach einem sinnvollen Hobby?

Du möchtest anderen Leuten in Not helfen?

Du lernst gerne Neues?

Du arbeitest gerne mit moderner Technik?

Die Feuerwehr hat dich schon immer begeistert?

Diese Fragen stellt die Feuerwehr in ihrer Einladung zum Infoabend. Die Feuerwehr Cham sucht nämlich auch für das Jahr 2026 zusätzliche tatkräftige und motivierte Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, welche einen Teil ihrer Freizeit zum Schutz und zum Wohle der Chamer Bevölkerung einsetzen möchten.

Was die Beweggründe sind, spielt keine Rolle – am Mittwoch, 17. September, um 19.30 Uhr, besteht die Möglichkeit, die Feuerwehr Cham näher kennenzulernen. Im Feuerwehrgebäude an der Sinslerstrasse können sich Interessierte unverbindlich und ohne Anmeldung darüber informieren, was die Voraussetzungen zum Mitwirken sind und was ein Beitritt mit sich bringt.

Die Feuerwehr Cham freut sich darauf, möglichst viele zukünftige Feuerwehrfrauen und -männer kennenzulernen.

Weitere Informationen unter www.fw-cham.ch.

Atemschutz-Plauschwettkampf 2025
in Cham

Hitze und Höchstleistungen

Am 31. Mai fand im Hirsgarten der kantonale Atemschutz-Plauschwettkampf statt. Organisiert von der Feuerwehr Cham, traten 14 Trupps aus dem Kanton Zug, angrenzenden Gemeinden sowie zwei Teams der Partnerfeuerwehr Cham (Bayern) gegeneinander an. Die Teilnehmenden zeigten in den verschiedenen Disziplinen trotz heissem Wetter vollen Einsatz. Den Sieg holte sich der Trupp Steinbock 2 der Feuerwehr Steinhäusern, gefolgt von Trupp 1 der Feuerwehr Unterägeri und AS Mühlau auf Rang drei. Ein gemeinsames Nachessen sorgte für den gemütlichen Abschluss eines intensiven Tages.



Fotos: Rico Doninelli





Das Braune Langohr ist im Kanton Zug in nur wenigen Quartieren zu finden. (Foto: www.fledermausschutz.ch)

Fledermaus-Public-Viewing

Ein Abend mit den «Königinnen der Nacht»



Fledermäuse führen ein für uns verborgenes Leben. Am 27. Juni bietet sich in Niederwil die Gelegenheit, live mitzuverfolgen, wie Braune Langohren ihre Jungen aufziehen.

Die Stiftung Fledermausschutz führt zusammen mit dem Fledermausschutz Zug erstmals in Niederwil das beliebte Fledermaus-Public-Viewing durch: eine öffentliche, kostenlose Live-Übertragung aus einer Fledermauskolonie. Mithilfe von Infrarotkameras werden einmalige Bilder aus dem Dachstock der Kirche St. Mauritius live übertragen und auf Grossleinwand projiziert. Die Aufnahmen werden von Fledermausexpertinnen und -experten der Stiftung Fledermausschutz und der regionalen Koordinationsstelle Fledermausschutz Zug kommentiert.

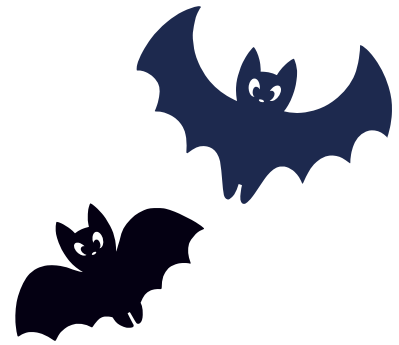
Eine einmalige Gelegenheit, diese faszinierenden Luftakrobaten besser kennenzulernen.

Die Veranstaltenden empfehlen, mit dem öffentlichen Verkehr oder dem Velo anzureisen. Hinfahrt mit dem ÖV: Busverbindung ab Bahnhof Cham bis Haltestelle Niederwil. Rückfahrt: zu Fuss bis Hagendorn (ca. 25 Minuten), anschliessend Busverbindung zum Bahnhof Cham. Bei Anreise mit dem Auto: Parkplätze der «Trotte zum Goldenen Schuh» benutzen.

Diese Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Amt für Raum und Verkehr, Abteilung Natur und Landschaft des Kantons Zug, der Einwohnergemeinde Cham, der Kirchgemeinde Cham-Hünenberg sowie Lebensraum Landschaft Cham (LLC) durchgeführt.



Fledermäuse als Nützlinge im Rebberg



Oberhalb von Niederwil hat der Hünenberger Weinproduzent Roman Fuchs einen kleinen Rebberg angelegt. Die Parzellennamen «Rebgärtli» und «Wyhalten» verraten, dass hier bereits früher Reben kultiviert wurden.

Besonders am Herzen liegt Roman Fuchs die Förderung der Biodiversität. Dafür hat er blühende Wiesen, Laub- und Obstbäume sowie eine artenreiche Wildhecke gepflanzt. Diese Elemente sind nicht nur schön anzusehen, sondern bieten auch wertvollen Lebensraum für viele Tiere – darunter Fledermäuse. Mit

zusätzlichen Fledermauskästen schafft er gezielt Unterschlupf für die nächtlichen Jägerinnen, die eine wichtige Rolle im ökologischen Gleichgewicht des Rebbergs spielen. Eine einzige Fledermaus kann pro Nacht mehrere tausend Insekten vertilgen – darunter viele, die den Rebstöcken schaden könnten.

Beim Fledermaus-Public-Viewing (siehe gegenüberliegende Seite) besteht die Gelegenheit, mit Roman Fuchs über die faszinierende Welt der Fledermäuse und andere nützliche Helfer im Rebberg ins Gespräch zu kommen.



Public Viewing

Freitag, 27. Juni 2025
bei der Kirche St. Mauritius in Niederwil, Cham

Programm

19 Uhr	Informationsstände, Verpflegungsmöglichkeit in der «Trotte zum Goldenen Schuh»
21 Uhr	Kommentierte Live-Übertragung aus der Fledermauskolonie
ca. 22.30 Uhr	Ende der Veranstaltung

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. Bei starkem Regen wird der Anlass in den Innenraum der Kirche St. Mauritius verlegt.



«Es freut mich, wenn Bauherrschaften und Handwerker sensibel mit Fledermausquartieren umgehen»

Thomas Wormstetter ist nicht nur Werkhofmitarbeiter und zuständig für die Planung der gemeindlichen Blumenrabatten, seit vielen Jahren engagiert er sich auch für den Schutz der Fledermäuse. Als lokaler Fledermausschützer ist er auf Gemeindeebene die erste Ansprechperson für alle Fragen rund um Fledermäuse. Die kantonale Fledermausschutz-Beauftragte Silvana Dober im Gespräch mit Thomas Wormstetter.

In der Kirche Niederwil hausen seit Jahren Fledermäuse. Es handelt sich dabei um Braune Langohren, eine seltene Fledermausart mit hohen Ansprüchen an Quartier und Landschaft. Thomas, du betreust das Quartier. Was kann sich ein Fledermauslaie unter dieser Aufgabe vorstellen?

Die Aufgabe ist sehr interessant. Jährlich besichtige ich den Dachstock. Alle drei Jahre mache ich Ausflugszählungen, um den Bestand zu kontrollieren. Diese finden Ende Mai, Mitte Juni und Ende Juli jeweils um etwa 22.30 Uhr statt.

Neben der Aufgabe als Quartierbetreuer bist du viel unterwegs für die Fledermäuse, oft in den Morgenstunden. Was treibt dich so früh aus den Federn?

Wenn ich neue Fledermausquartiere finden möchte, eignen sich die frühen Morgenstunden um etwa 4.30 Uhr besonders gut. Dann kommen die Fledermäuse von der nächtlichen Jagd zurück und «schwärmen» vor ihrem Quartier. Das heisst, sie fliegen die Einflugöffnung mehrmals an, bevor sie ins Quartier fliegen, um den Tag dort zu verbringen. So habe ich mehr Zeit als am Abend, wenn die Tiere





ausfliegen. Denn beim Ausflug fliegen sie zügig in die Jagdgebiete.

Seit einigen Jahren nutze ich eine Wärmebildkamera. Morgens setze ich sie ein, um aus der Entfernung neue Fledermausquartiere zu lokalisieren oder zu überprüfen, ob bekannte Quartiere noch bestehen. Wenn ich ein Quartier identifiziert habe, kehre ich abends dorthin zurück, filme den Ausflug und zähle anschliessend die Tiere am Computer aus.

Wie bist du auf diese eher weniger bekannte Artgruppe gestossen? Was ist dir besonders wichtig?

2011 machte ich den Fledermauskurs. Zeitgleich übernahm ich das Quartier in Niederwil. 2016 fand eine Tagung über Langohrquartiere statt, welche ich besuchte.

Mir ist es ein wichtiges Anliegen, dass bei Umbau- und Renovationsarbeiten an Gebäuden die Bedürfnisse der Fledermäuse berücksichtigt werden. Oftmals verschwinden durch solche Massnahmen wertvolle Quartiere durch unachtsames Schliessen von Einflugöffnungen. Es freut mich, wenn Bauherren und Handwerker sensibel mit Fledermausquartieren umgehen, Einflugöffnungen erhalten oder sogar neue schaffen.

Als kantonale Fledermausschutz-Beauftragte danke ich dir, auch im Namen der Gemeinde Cham, herzlich für dein wertvolles ehrenamtliches Engagement zum Schutz der Fledermäuse in Cham.

Kontakt

für Beratungen zur Erhaltung und Neuschaffung von Fledermausquartieren bei Neubauten, Renovationen und Abbruchhäusern:

Kantonale Fledermausschutzbeauftragte
Silvana Dober
zug@fledermausschutz.ch
077 423 91 28 (bitte zu Bürozeiten anrufen)



Repair Café – es wird fleissig repariert

Über 80 Freiwillige engagierten sich 2024 aktiv im kantonalen Verein Repair Café und geben so Gegensteuer zur Wegwerfmentalität. Die Veranstaltungen fördern zudem den sozialen Zusammenhalt und ermöglichen es Menschen aus allen Schichten und Kulturen, aktiv mitzuwirken. Dabei können die Freiwilligen und die Besucherinnen und Besucher neue Fähigkeiten erwerben und wertvolle Erfahrungen sammeln.

Nächster Termin

Samstag, 23. August, 10 bis 15 Uhr
Langhuus Cham, Fabrikstrasse 9

Wie funktioniert das Repair Café?

- Ehrenamtliche Fachleute reparieren zusammen mit den Besucherinnen und Besuchern deren defekte Gegenstände.
- Allfälliges Gerätezubehör (zum Beispiel Anleitungen und Anschlusskabel) oder vorhandene Ersatzteile sollten mitgebracht werden.
- Werkzeuge stehen zur Verfügung und die Reparaturen sind unentgeltlich (Kollekte).
- Wartezeiten werden mit Kaffee und Kuchen überbrückt, so können auch neue Kontakte geknüpft werden.

Das Repair Café in Cham wird von der Kiss Genossenschaft Cham durchgeführt und im Rahmen der Initiative «Nachhaltig leben» von der Einwohnergemeinde Cham unterstützt.

Weitere Infos und Daten zu weiteren Repair Cafés im Kanton Zug unter www.repair-cafe-zug.ch



Sicher unterwegs mit dem E-Bike

Ob für den Arbeitsweg, für den Einkauf oder für eine Velotour durch die Natur: E-Bikes sind in der Schweiz sehr beliebt. Das Radeln mit Elektrovelos ist aber nicht ungefährlich. Einige Vorsichtsmassnahmen machen E-Bike-Fahren sicherer.

Mehr als 150'000 E-Bikes wurden in der Schweiz 2024 verkauft. Diese Beliebtheit spiegelt sich leider in den Unfallzahlen wider: 2024 verunfallten 558 Personen mit dem E-Bike schwer oder tödlich.

Da mit einem E-Bike wesentlich höhere Geschwindigkeiten erreicht werden als mit einem motorlosen Fahrrad, verlängert sich der Bremsweg entsprechend und es bleibt weniger Zeit, auf Unerwartetes zu reagieren.

Für andere Verkehrsteilnehmende ist auf den ersten Blick nicht erkennbar, ob es sich um ein Velo ohne Motor oder um ein E-Bike handelt. Deshalb ist es wichtig, mit dem E-Bike defensiv und vorausschauend zu fahren.

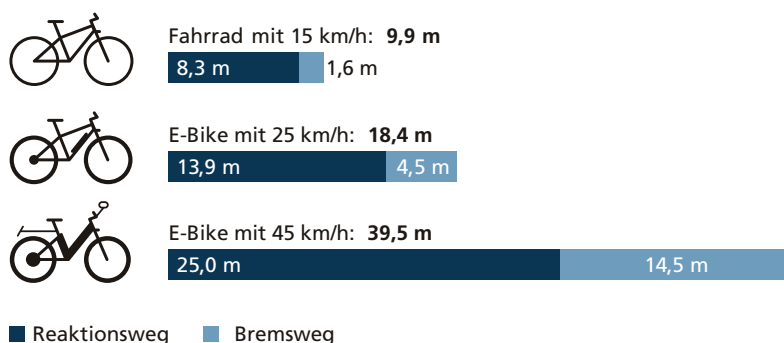
Sehr wichtig, um rechtzeitig wahrgenommen zu werden, ist die Sichtbarkeit. Beim E-Bike-Fahren muss auch tagsüber das Licht eingeschaltet werden. Mit einer Leuchtweste werden E-Bikes nicht nur nachts, sondern auch tagsüber und in der Dämmerung besser und früher gesehen.

Für E-Bike-Fahrerinnen und -Fahrer ist das Tragen eines Velohelms obligatorisch. Zusätzliche Sicherheit schaffen E-Bikes mit Antiblockiersystem (ABS). Für unsichere Fahrerinnen und Fahrer gibt es E-Bike-Kurse – entsprechende Angebote finden sich im Internet.



Weitere Informationen und Links dazu auf www.bfu.ch/de/ratgeber/e-bike-fahren

Bremswege im Vergleich



Die fünf wichtigsten E-Bike-Tipps

- Defensiv und vorausschauend fahren
- Längeren Bremsweg einrechnen
- Sichtbar machen – auch am Tag
- Velohelm tragen
- Beim Kauf: E-Bike mit passender Tretunterstützung und Antiblockiersystem wählen

FOKUS

Vier Pfoten für
gute Noten –
Schulhündin Lia

IN EIGENER SACHE

Stabübergabe
in der Schulinfo-
Redaktion

MUSIKSCHULE

Festival Mehrklang –
Highlight des
Musikschuljahres



Editorial



Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

Wer das Chamer Schulinformationsblatt in den letzten Jahren gelesen hat, weiss: Es war stets bunt, informativ, vielseitig und lebendig. Hinter diesem gelungenen Auftritt steckt viel Engagement – und ganz besonders eine Person: Walter Kälin.

Nach vielen Jahren als Redaktionsverantwortlicher des Schulinfos gibt Walter Kälin diese Funktion auf den Sommer hin weiter. Zeit also, innezuhalten und Danke zu sagen – für seine umsichtige Planung, seine sorgfältige Recherche und seine stets wache Wahrnehmung dessen, was unsere Schulen bewegt. Mit feinem Gespür hat er Themen aufgespürt, Menschen porträtiert, Texte redigiert und viele Beiträge gleich selbst verfasst. Das Schulinfo war für ihn nicht nur ein Heft – es war eine Herzensangelegenheit.

Walter Kälin verstand es, Inhalte klug zu koordinieren und mit den verschiedenen Beteiligten stets mit viel Freude zusammenzuarbeiten. Durch sein Engagement hat er dazu beigetragen, dass das Schulinfo seinen Charakter als glaubwürdiges Fenster in den Schulalltag bewahrt und weiter geschärft hat – nahbar, abwechslungsreich und mit Blick fürs Wesentliche.

Wir freuen uns, dass Walter Kälin uns weiterhin als Lehrer der Sekundarstufe I erhalten bleibt – und sagen ihm heute für sein grosses Engagement in der Öffentlichkeitsarbeit der Chamer Schulen von Herzen: Merci, Walti!

Ich wünsche viel Vergnügen bei der Lektüre unseres neuen Schulinfos!

Britta Dobbelfeld
Rektorin

Vier Pfoten für gute Noten – ein Besuch bei Schulhündin Lia

An einem Freitagmorgen im März besuche ich die 1. Primarklasse von Tabitha Tännler im Schulhaus Städtli 2. Ihre Schulhündin namens Lia begleitet die Klasse seit den Herbstferien jeweils am Mittwoch- und Freitagmorgen. Ich bin neugierig, wie sich ihre Präsenz auf den Unterricht auswirkt.





Lia im Verlaufe der Unterrichtssequenz

Nach der Zehnminutenpause begrüsst Lia die aufgedrehten Kinder vor dem Schulzimmer. Jeweils ein kurzes Streicheln und die Kinder gehen überraschend ruhig an ihren Platz und beginnen mit Lesen. Lia geht von Pult zu Pult, schnuppert mal hier, schnuppert mal da, das wirkt beruhigend. Die Kinder sind den Hundekontakt sichtlich gewohnt und lassen sich durch dessen Anwesenheit nicht ablenken.

Ein Gong erklingt, die Schülerinnen und Schüler legen die Bücher weg und lauschen den Anweisungen von Frau Tännler, während sich Lia ohne Kommando ruhig hinlegt.

Ein Rechnungstest steht an und Lia weiss, dass sie nun «Pause» hat. Die Schülerinnen und Schüler rechnen mit grosser Hingabe. Lia nimmt sich die Auszeit und begibt sich ruhig an ihren Rückzugsort. Während der nachfolgenden Pause entspannen sich die Kinder bei Spiel und Bewegung und Lia bekommt etliche Streicheleinheiten, reagiert auf Suchkommandos und apportiert fleissig diverse Gegenstände.

Mir fällt immer wieder auf, dass Lia eine äusserst aufmerksame Hündin ist, die Anweisungen gut befolgt, ob von der Lehrerin oder von den Kindern.

Ein eingespieltes Team

Nach der Kurzpause wird das Thema «Huhn» intensiv und vielschichtig bearbeitet. Im Lernkreis stehend, repetieren Frau Tännler und ihre Klasse das bisher Erlernte. Immer wieder dürfen die Kinder erklärend und enaktiv mitwirken. Auch Lia folgt interessiert den diversen Erläuterungen der Kinder. Ruhig wechselt sie ab und zu ihre Position. Immer wieder streicht eine Kinderhand unauffällig durch Lias Fell. Das Ganze macht einen eingespielten Eindruck, die Kinder lassen sich nicht ablenken und sind voll auf die Erklärungen ihrer Lehrerin fokussiert.

Danach dürfen die Kinder am Platz das Erlernte in Einzelarbeit in ihrem persönlichen Dossier schriftlich und farblich festhalten. Sie arbeiten hochkonzentriert und ruhig. Parallel zu dieser Arbeit dürfen immer zwei Kinder im Nebenraum mit dem Schulischen Heilpädagogen, Herrn Fässler, die Fortschritte der klasseninternen «Bibeliaufzucht» beobachten. Lia pendelt nun, scheinbar kontrollierend, zwischen Schulzimmer und Aufzuchtstation.

Bark!





Jedes Kind wird persönlich verabschiedet

Wie schnell doch die Zeit vorbeigeht. Bereits steht das Verabschiedungsritual in Form eines Bewegungsspiels an. Lia spürt intuitiv, dass sie bald die Kinder verabschieden darf, und begibt sich schon mal vor die Schulzimmertüre. Jedes Kind fährt der Schulhündin mit der Hand ein letztes Mal sanft über den Kopf und Lia verabschiedet ein jedes Kind mit ihrem präsenten, treuen Blick.

Lia, die Schulhündin

Lia ist eine sogenannte Präsenzhündin der Rasse Labrador in der Farbe Fuchsrot. Sie ist bemerkenswert gut sozialisiert, menschenbezogen, gelassen und geduldig. Zudem scheint sie ein favorisiertes Hobby zu haben – sie findet Kinder unglaublich toll.

Im Gegenzug sind auch die Kinder von Schulhündin Lia echt begeistert. Wie mir ein Kind anvertraut hat, wissen sie, dass Lia es nicht mag, wenn sie sich streiten oder sehr laut sind, deshalb seien sie leise. Schnell ergänzt sie, dass sich Lia auch durch schnelle Bewegungen erschrecken könne. Das wollen die Kinder vermeiden und verzichten deshalb respektvoll auf Rennen im Klassenzimmer.

Nerven schonen?

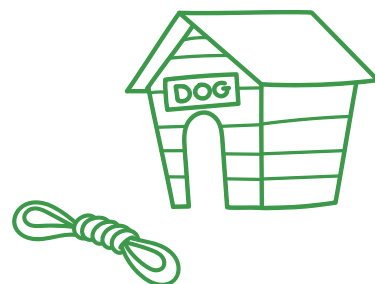
Ich hege sogar leise die Vermutung, dass die Schülerinnen und Schüler sich mehr Mühe geben, die Nerven der Hündin zu schonen als diejenigen ihrer Klassenlehrerin, und stelle fest, dass Frau Tännler ihre Klasse kaum zur Einhaltung dieser Regeln ermahnen muss, das übernehmen die Kinder selbst!

Lia, der Lesecoach

Angesprochen auf weitere Vorteile einer Schulhündin erläutert mir Tabitha Tännler folgendes konkretes Beispiel:

Ein Kind mit geringem Selbstbewusstsein, welches im Begriff war, Lesen zu lernen, und sich mit seinen ersten Lesefortschritten besonders schwertat, hatte nicht den Mut, einen kurzen Text vorzulesen.

Auf die Aufforderung ihrer Lehrerin, den Text Lia vorzulesen, ging die Schülerin sofort ein. Allein die Tatsache, dass Lia eine aufmerksame, aber nie kritisierende ZuhörerIn ist, wirkte bei der Schülerin entspannend.





Wie meine nachfolgenden Recherchen ergaben, haben wissenschaftliche Beobachtungen diesbezüglich aufgezeigt, dass sich Kinder in derartigen Situationen auf den Hund fokussieren und dadurch in der Lesesituation selbstbewusster sind sowie ihre Ängste vor dem Lesen vergessen. Folglich lesen sie flüssiger und lauter.

Lia, die Vermittlerin

Ein weiteres Beispiel: Ein Hund ist, anders als Mitschülerinnen, Mitschüler oder die Lehrerin, immer unvoreingenommen und bewertet nicht. Dadurch begegnen ihm die Kinder auf einer ganz anderen Ebene und er kann zu verschlossenen oder schwierigen Schülerinnen und Schülern eine Zugangsmöglichkeit schaffen. Er ist Vermittler, denn bei Gesprächen, die sich zunächst um den Hund drehen, werden die Kinder langsam offener.

All die genannten Punkte – mehr Ruhe, Einhaltung von Regeln, konzentrierteres Arbeiten, weniger Streit und Ausgrenzung von einzelnen Mitschülern – sorgen zusammen automatisch für ein besseres und entspanntes Klassenklima.

Intensive Erarbeitungsphase

Der Einsatz der Schulhündin wurde von Klassenlehrerin Tabitha Tännler minutiös geplant und in die Wege geleitet. Unterstützt und wohlwollend begleitet wurde sie von Schulleiter Dominik Schwegler.

- Ein zwölfseitiges Konzept wurde erstellt (Pädagogisches Konzept, Hygienekonzept, Risikoplan, Recht und Versicherung etc.).
- Die strukturellen Voraussetzungen wurden geklärt.
- Die Eltern wurden vorgängig an einem Elternabend im Beisein des Schulleiters ins Boot geholt.
- Das Lehrerteam wurde über spezifische Verhaltensregeln informiert.
- Die Verhaltensregeln wurden mit den Kindern exakt erarbeitet und mittels illustrierender Piktogramme im Schulzimmer visualisiert.
- Die Klasse behandelte die Thematik im Fach Natur, Mensch und Gesellschaft.

Nach dieser Erarbeitungsphase kam Lia auf einen kurzen Besuch vorbei – der Bann war gebrochen und die Kinder waren begeistert.





Mein Fazit

Lia übt eine grosse Anziehungskraft auf Kinder aus. Allein ihre Anwesenheit im Schulzimmer wirkt entspannend. Entspannung und Ruhe sind bekanntlich wichtige Grundlagen, um gut lernen zu können.

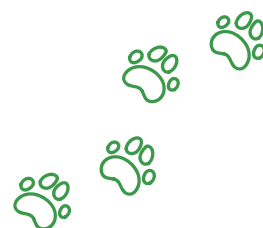
Dem Konzept entnehme ich zudem, dass die Wirkungen von Schulbegleithunden unter anderem darin bestehen, dass ...

- eine (lern-)motivierende Atmosphäre geschaffen wird, in der Stress, Ängste und Unruhe abgebaut werden können, was konzentrationsfördernd wirkt.
- das Selbstbewusstsein sowie die Kommunikation der Kinder gefördert werden und neue Gesprächsinhalte entstehen können.
- die Kinder den artgerechten und respektvollen Umgang mit einem Tier und dadurch gleichzeitig den Respekt gegenüber ihren Mitmenschen lernen (Empathie).
- die Überwindung der Angst vor Hunden und der richtige Umgang mit Hunden zu einer besseren Bewältigung des Alltags führen können.
- durch die eindeutige Körpersprache des Hundes die Kinder zu selbstständigen Interaktionen und Handlungen motiviert werden. Gleichzeitig erkennen die Kinder ihre Wirkung auf den Hund an dessen Reaktion.

Übrigens, ein positiver Aspekt, der mir vor dem Schulhundebesuch noch nicht bewusst präsent war: Die Hündin steht in der Hierarchie ganz unten. Normalerweise muss das Kind dem Erwachsenen folgen und erlebt sich so als «rangniedrig». Dies ändert sich, wenn die Hündin anwesend ist, da das Kind nun auch Kommandos und Aufträge erteilen kann und somit lernt, dass es mit seinen Anweisungen auch etwas bewirken kann.

Mit der Hündin zu arbeiten, macht mutig, denn das Geben von Kommandos an die Hündin kann die Sprechangst abbauen und die Kinder selbstsicherer machen.

Walter Kälin



Adieu und auf Wiedersehen!

Petra Hauser, Klassenlehrerin Röhrliberg 2

Eine vielseitige Powerfrau



Petra Hauser, Klassenlehrerin im Schulhaus Röhrliberg 2, geht im Sommer in Pension. Dieser Schritt in einen neuen Lebensabschnitt ist verdient, schmerzt uns Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler jedoch sehr. Mit Petra Hauser verlieren wir eine unglaublich engagierte, lebensfrohe, innovative, kreative und herzliche Kollegin.

Vor 12 Jahren kam Petra Hauser nach einigen Jahren im Teilzeitpensum an anderen Schulen nach Cham und trat ihre Stelle als Klassenlehrerin einer zweiten Sekundarklasse an. Mit ihrem herzlichen Wesen, ihrem Humor und dem breiten Lachen hat sie sehr schnell die Herzen der Lernenden erobert und sich im Lehrpersonenteam beliebt gemacht.

Mit ihrer Begeisterung für die Naturwissenschaften und Mathematik hat sie manches Hirn zum Nachdenken angeregt. Obendrein ist Petra Hauser unglaublich kreativ. Viele Arbeiten der Lernenden aus dem Unterricht für Bildnerisches Gestalten haben die Wände im Schulhaus verschönert und für staunende Blicke der Besucherinnen und Besucher im Röhrliberg 2 gesorgt. Zusätzlich verschönerte sie das gesamte Schulhaus mit saisonalen Dekorationen. Mit ihrem Angebot für Pilates-Lektionen hat sie dafür gesorgt, dass wir Lehrpersonen nicht nur geistig flexibel, sondern auch unsere Körper frisch und fit bleiben!

Nebst der fachlichen Begleitung hatte Petra Hauser stets ein offenes Ohr für die Anliegen und Sorgen ihrer Lernenden. Mit ihrer Lebenserfahrung begleitete sie die Jugendlichen auf ihrem Weg durch die Pubertät und in die Berufswelt. Viele Besuche ehemaliger Lernender zeugen von ihrer grossartigen Arbeit.

Liebe Petra, es freut uns sehr für dich, dass du so motiviert und junggeblieben deine Arbeit als Lehrerin bis zur Pension leisten konntest. Wir wünschen dir für deine Zukunft viel Freude und gute Gesundheit, du wirst uns sehr fehlen!

*Für das Team A, Schulhaus Röhrliberg 2
Sarah Bolton, Cornel Fischer & Wiebke Schwertner*

Anita Roth, Primarlehrerin Hagendorn

Mit Herz und Seele Lehrerin

Ende Juli 2025 geht «unsere» Anita Roth in Pension. Die Schule Hagendorn verliert mit ihr eine langjährige und sehr geschätzte Lehrerin, für die das Unterrichten und Begleiten ihrer Kinder definitiv eine Berufung und Herzensangelegenheit war.

Anita ist im August 1995 an die Schulen Cham gekommen. In den ersten Jahren unterstützte sie ihren Mann als Hauswartin in Hagendorn und übernahm diverse Stellvertretungen als Lehrerin. Danach war sie einige Jahre als Fachlehrperson tätig, bevor sie im Schuljahr 2010/11 eine 1. Klasse übernahm und fortan als Klassenlehrperson auf der Unterstufe unterrichtete.

Anita hatte ihre Schüler und Schülerinnen gern und hat mit ihrer Herzlichkeit unzähligen Kindern eine wunderbare Basis für ihre weitere Schulkarriere gelegt. Sie hat ihnen nicht nur das Einmaleins und das ABC beigebracht, sondern sie mit ihrer überaus wertschätzenden und unterstützenden Art nachhaltig geprägt. Mit viel Geduld und Ruhe ist es ihr gelungen, die Kinder wahr sowie ernst zu nehmen und sie eng zu begleiten und individuell zu unterstützen. Daneben sorgte sie vor allem mit ihrer Gitarre und fetzigen Liedern immer wieder für eine willkommene Abwechslung und Auflockerung des

Unterrichts. Sie konnte ihre Schüler und Schülerinnen begeistern und «mit auf die Reise nehmen». Die Kinder gingen gerne zu Frau Roth in die Schule und auch die Eltern schätzten Anitas grosses Engagement sehr.

Auch im Team hat Anita tiefe Spuren hinterlassen. Ihre Hilfsbereitschaft, ihr liebevolles Wesen, ihre Erfahrung und ihr Know-how wurden allseits geschätzt. Anita war sehr engagiert, hat über all die Jahre viele Zusatzaufgaben übernommen und auf sie war stets Verlass. Dabei hat sie sich nie in den Vordergrund gedrängt, sondern eher still, aber effizient im Hintergrund gewirkt. Anita war auch eine «Geniesserin». Ein feines Abendessen in guter Gesellschaft hat sie ebenso geschätzt wie das Salsatanzen, das Tennisspielen oder das Kennenlernen fremder Kulturen. Anita wusste sich vielseitig zu beschäftigen, fand einen wertvollen Ausgleich zur Schule und es gelang ihr vorzüglich, den Tank immer wieder mit neuer Energie zu füllen.

Es ist wohl nicht übertrieben zu sagen, dass uns mit Anita «die gute Seele, die stets ein Lächeln auf dem Gesicht hatte», verlässt. Wir bedauern Anitas Abgang sehr, sind aber auch dankbar, sei bei uns gehabt zu haben. Für ihre Zukunft wünschen wir ihr nur das Beste, gute Gesundheit und weiterhin viel Freude bei allem, was sie noch anpacken möchte.

Liebe Anita: Ein herzliches Dankeschön für dein Dasein und die überaus wertvolle Arbeit, die du über all die Jahre bei uns geleistet hast. Wir werden dich vermissen und freuen uns immer, von dir zu hören und etwas mit dir zu unternehmen. Geniesse deine neu gewonnene freie Zeit in vollen Zügen und lass es dir gut gehen. Alles Liebe und Gute – heb der Sorg!

Dein Team Hagendorn/Niederwil





Monika Moor, Theaterpädagogin

Atelier Bühne frei – der Vorhang fällt

Als Lehrerin für das Atelier «Bühne frei!» war Monika als fliegende Lehrerin regelmässig bei den 1. und 2. Klassen in allen Chamer Schulhäusern unterwegs. So kamen in den letzten 14 Jahren wohl weit über tausend Schülerinnen und Schüler in den Genuss von Monikas kreativen und inspirierenden Atelier-Stunden.

Mit viel Herzblut und Engagement für ihr geliebtes Theater verstand es Monika, den Kindern auf spielerische und kreative Art und Weise die Lust am Spielen, Darstellen und Improvisieren zu vermitteln.

In dieser Zeit hat Monika dieses an den Zuger Schulen wohl einzigartige Atelier massgebend geprägt und gestaltet.

Am 31. Januar 2025 fiel für Monika Moor der letzte Vorhang als Theaterpädagogin an den Schulen Cham. Aber natürlich war dies nur der Abschluss eines Aktes und der Vorhang öffnete sich sogleich für die unzähligen Vorhaben und Tätigkeiten, die Monika nun in ihrem «Ruhestand» intensiver verfolgen darf. So bleibt neben deinen lieben Grosskindern und deinem kulturellen Engagement im Brauturm Hochdorf genügend Zeit fürs Musikspielen und ausgedehnte Reisen mit René.

Also langweilig wird es dir bestimmt nicht!

Liebe Monika, wir danken dir ganz herzlich für deine jahrelange Treue und wünschen dir für deine Zukunft alles Liebe und Gute!

Dominik Schwegler
Schulleiter Kirchbühl 2

Schulagenda

Anlässe / Feiertage

Info- und Elternabend 7. Klassen

Donnerstag, 21. August 2025, 19 Uhr,
Aula Röhrliberg

Weiterbildung Lehrpersonen

Mittwoch, 10. September 2025 (unterrichtsfrei)

Schulbesuchstag

Montag, 15. September 2025

Allerheiligen

Samstag, 1. November 2025

Gemeindlicher Infoabend Sekundarstufe I im kommenden Schuljahr

Mittwoch, 5. November 2025, 19 Uhr,
Aula Röhrliberg

Schulschluss vor Feiertagen

Nach Stundenplan, spätestens jedoch 17 Uhr;
Modulare Tagesschulen bis 18 Uhr

Komplette Agenda unter www.schulen-cham.ch/agenda

Ferienplan

Sommerferien

Samstag, 5. Juli – Sonntag, 17. August 2025

1./2. Kunst- und Sportklasse (KSK):

Samstag, 12. Juli – Sonntag, 17. August 2025

Herbstferien

Samstag, 4. Oktober – Sonntag, 19. Oktober 2025

Weihnachtsferien

Samstag, 20. Dezember 2025 – Sonntag,
4. Januar 2026

Diverses

Buspass-Vergünstigung

Der Kauf des vergünstigten Abos erfolgt über
die Online-Plattform FABOO.

Weiterführende Informationen finden Sie auf
www.schulen-cham.ch/abo-tarifverbund-zug



Hier geht's zu
www.faboo.ch



Stabübergabe in der Schulinfo-Redaktion

Kurz vor meiner Pensionierung darf ich nach 28 Ausgaben die Redaktionsverantwortung für das Schulinfo in die besonders versierten Hände von Silvan Fischer übergeben. Zwei plus zwei ergeben vier interessante Fragen (und Antworten).

Silvan, als Verantwortlicher und Ausbilder beim Regionaljournal Zentralschweiz von Radio SRF1 oder als Redaktor, Sprecher und Dienstleiter der Nachrichtenredaktion bei Radio SRF, um nur einige zu nennen, hast du journalistisch den Olymp bereits erreicht. Was motiviert einen ausgewiesenen Profi, sich in die «Niederungen» eines Lokalblattes zu begeben?



Ich finde den Lokaljournalismus sehr reizvoll. Er gibt den Leuten vor Ort eine Stimme, informiert, liefert Gesprächsstoff – in unserem Fall über Themen aus dem Schulalltag. Insofern hat ein «Lokalblatt» auch etwas Verbindendes. Ausserdem kann ich in der Aufgabe meine beiden erlernten Berufe kombinieren – für mich die perfekte Mischung.



Wenn du unser Schulinfo aus der Zukunft lesen könntest – sagen wir aus dem Jahr 2035 –, welche Schlagzeile würdest du dort am liebsten über unsere Schule lesen?



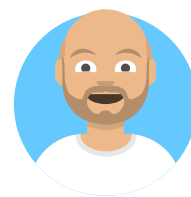
Da lasse ich mich von einer Idee eines Kindes aus meiner 5. Klasse inspirieren: «Chamer Pioniergeist: «Erwachsen werden» wird freiwilliges Schulfach». Meine Schülerinnen und Schüler hatten die Aufgabe, die für sie perfekt Schule zu beschreiben. Nicht wenige Kinder bauten mehr Bewegung, Pausen und Kreativfächer in ihren Wunschstundenplan ein. Ein Junge meinte, er möchte besser verstehen, was es heisst, erwachsen zu werden, und möchte das dank dem Schulfach selbstständig schaffen.



Apropos Zukunft versus Vergangenheit: Walti, welche Geschichte oder welche persönliche Begegnung aus dem Schulinfo der letzten Jahre wirst du so schnell nicht vergessen?

Es ist weniger eine einzelne Geschichte, sondern vielmehr ein ganzes Kaleidoskop an Begegnungen, das sich über die Jahre angesammelt hat – jede bunt, jede einzigartig.

Was mich besonders geprägt hat, war mein allererster Beitrag: die Geschichte über Prof. Dr. Ursula Keller, die wohl berühmteste ehemalige Chamer Schülerin, die kurz zuvor in Paris den Europäischen Erfinderpreis für ihr Lebenswerk erhielt. Die Nanotechnologie-Forscherin von Weltformat öffnete uns die Tür zu ihrer beeindruckenden Karriere. Für mich war das wie ein Startschuss: Plötzlich wurde mir bewusst, welches Potenzial in den Menschen steckt, die einst unsere Schulzimmer besuchten.



Gibt es einen Artikel, den du während deiner Zeit als Redaktionsleiter des Schulinfos nie veröffentlicht hast, aber gerne veröffentlicht hättest?



Oh ja – nicht nur einen! Ich kann dir einen Themenspeicher von zwölf Artikelideen übergeben, welche ich gerne noch veröffentlicht hätte. Besonders am Herzen lag mir ein Beitrag unter dem Arbeitstitel «Unterricht gestern und heute» – ein gedanklicher Zeitsprung durch das Klassenzimmer, um zu zeigen, wie stark sich unsere Schullandschaft verändert hat: von der Wandtafel zum Visualizer, vom Frontalunterricht zum individualisierten Lernen ...



Silvan, ich wünsche dir viel Freude und viel Spannendes bei deiner neuen Aufgabe!

Walter Kälin



Festival Mehrklang 2025

Musikschul-Highlight mit über siebzig Teilnehmenden

Seit seiner Premiere im Jahr 2019 erfreut sich das Festival Mehrklang grosser Beliebtheit bei den Schülerinnen und Schülern der Musikschule Cham. Inzwischen ist es zu einem festen und kaum mehr wegzudenkenden Höhepunkt im Musikschuljahr geworden.

Auch in diesem Jahr nehmen über siebzig Schülerinnen und Schüler teil – ein beeindruckendes Engagement, das die Musikschule vor logistische und personelle Herausforderungen stellt. Geübt wird über das Fronleichnamswochenende hinweg in den Schulanlagen Eichmatt und Kemmatten. Unterstützt werden die jungen Musikerinnen und Musiker von rund 25 engagierten Musiklehrpersonen, die gemeinsam mit ihnen in 13 Ensembles intensiv proben und das grosse Abschlusskonzert vorbereiten.

Das Abschlusskonzert – der Höhepunkt des Festivals – findet am Sonntag, 22. Juni 2025, um 11 Uhr im Lorzenaal statt. Es bietet dem Publikum einen eindrucksvollen Einblick in das musikalische Schaffen der jungen Talente und ist zugleich der feierliche Abschluss eines intensiven und inspirierenden Musikwochenendes.

Carte Blanche spezial: Lehrpersonenkonzert

Im Rahmen des Festivals Mehrklang präsentieren Lehrpersonen der Musikschule Cham den Teilnehmenden auch jedes Jahr ein besonderes Kammermusikkonzert. Dieses Jahr steht Volksmusik von Klezmer bis Tango auf dem Programm.

Das Konzert bietet aber nicht nur den Teilnehmenden des Festivals ein aussergewöhnliches Hörerlebnis – es wird als Carte Blanche spezial am Freitag, 20. Juni um 19 Uhr im Mandelhof auch öffentlich aufgeführt. Es wirken mit: Maria Scheidegger, Violine; Markus Beeler, Klarinette; Christoph Müller, Posaune; Pascal Uebelhart, Tubax; Sergej Simbirev, Akkordeon; Jean-Pierre Mailard, Perkussion.

Freuen Sie sich auf einen spannenden Einblick in die lebendige Welt der Volksmusik – von den sehnsuchtsvollen Klängen des Ostens bis zu den rhythmischen Melodien des Westens.

Abschlusskonzert

Sonntag, 22. Juni 2025, 11 Uhr
Lorzenaal Cham

Carte Blanche spezial: Lehrpersonenkonzert

Freitag, 20. Juni 2025, 19 Uhr
Eingangshalle Mandelhof





Talents Concert

Seit einigen Jahren engagieren sich die Musikschulen des Kantons Zug gemeinsam in der Begabtenförderung Musik – ein Angebot für besonders talentierte Schülerinnen und Schüler. Auch die Musikschule Cham ist mit motivierten und engagierten Jugendlichen regelmässig vertreten.

Neu bietet die Musikschule Cham seit diesem Schuljahr zusätzlich eine eigene Förderklasse an. Sie richtet sich gezielt an musikalisch leistungsstarke und leistungsbereite Kinder im Primarschulalter. Ziel ist es, diese jungen Talente frühzeitig individuell zu fördern und schrittweise an das kantonale Begabtenförderungsprogramm heranzuführen.

Zum Ende des Schuljahres zeigen die Teilnehmenden der Förderklasse und der kantonalen Begabtenförderung ihr Können im Talents Concert – ein eindrucksvoller musikalischer Höhepunkt, bei dem die Leidenschaft und das Potenzial der jungen Musikerinnen und Musiker für alle hörbar wird.

Talents Concert

Freitag, 27. Juni 2025, 19 Uhr
Aula Röhrliberg 1

Musikschul- agenda

Freitag, 20. Juni 2025

Carte Blanche spezial

«Volksmusik von Klezmer bis Tango»

19 Uhr, Eingangshalle Mandelhof

Sonntag, 22. Juni 2025

Abschlusskonzert Festival Mehrklang

11 Uhr, Lorzensaal

Freitag, 27. Juni 2025

Talents Concert

19 Uhr, Aula Röhrliberg 1

Samstag, 5. Juli – Sonntag, 17. August 2025

Sommerferien

Mittwoch, 20. August 2025

Unterrichtsbeginn Instrumental- und

Sologesangsunterricht

Unterrichtsbeginn Gruppenmusizieren

Montag, 25. August 2025

**Unterrichtsbeginn Ensembles, Orchester
und Chöre**



Agenda

Cham Bau

Mittwoch, 18. Juni 2025, 11.30 Uhr
Lorzensaal

Willkommensabend

Mittwoch, 2. Juli 2025, 18.15 Uhr
Lorzensaal

Sommerferien

5. Juli bis 17. August 2025

Bundesfeier

Freitag, 1. August 2025
Hirsgarten

Jungbürgerinnen-/Jungbürgerfeier

Freitag, 22. August 2025, 19 Uhr

Choma Gewerbeausstellung

5. bis 7. September 2025, Röhrliberg

Wirtschaftslunch

Mittwoch, 17. September 2025, 11.30–13.30 Uhr
Lorzensaal

Abstimmungstermin

Sonntag, 28. September 2025
Mandelhof

An Fronleichnam, am darauf folgenden Freitag sowie am 1. August (Bundesfeiertag) und am 15. August (Maria Himmelfahrt) bleibt die Verwaltung geschlossen.

Änderungen vorbehalten.

Weitere Veranstaltungen auf www.cham.ch.

Impressum

Redaktion Gemeindeinfo

Einwohnergemeinde Cham
Redaktionsleitung: Kathrin Wyss
Mandelhof, Postfach, 6330 Cham
info@cham.ch

Redaktion Schulinfo

Schulen Cham
Redaktionsleitung: Walter Kälin
Röhrliberg 1, 6330 Cham
walter.kaelin@schulen-cham.ch

Auflage

9400 Ex, erscheint 4x jährlich

Gestaltung

silent studio AG, Cham
www.silentstudio.ch

Druck

Heller Druck AG, Cham
www.hellerdruck.ch

myclimate
Wirt. Nachhaltig | myclimate.org
Drucksache | 01-24-591589
Kompensiert durch Heller Druck AG

